

Fühle deine Stadt. Mainz.

sensor

April 2012 Nr.18

MODERNE KUNST - ZWISCHEN PROMINENZ UND PROVINZ? BILDUNGS- & AUS-BILDUNGS-SPECIAL DER ENTRÜMPLER WOLFF HUPP DER GROSSE TEST: MOBILITÄT



Ausbildung 2013

Starte durch beim größten deutschen Airport-Konzern!

Willst Du eine faszinierende Welt entdecken? Dann bewirb Dich bei uns. Wir bieten Schulabgängern vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten in kaufmännischen und technischen Berufen. Informationen über unsere zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten sowie unser Bewerbungsverfahren erhältst Du auf unserer Homepage im Bereich Jobs & Karriere oder per E-Mail unter berufsausbildung@fraport.de

www.fraport.de

Fraport. The Airport Managers.

Besuch uns am 5. Mai 2012 auf der
Airport-Ausbildungsmesse!
www.airport-ausbildungsmesse.de

APS
Airport Personal Service GmbH
Ein Tochterunternehmen der Fraport AG

medical airport service

FRA Care Services

GSC
Gesellschaft für CLEANING SERVICE

FraSec



Fraport

Editorial

Liebe Leser,

„Mainz – Zwischen Provinz und Provinzen“ war das Thema einer Podiumsdiskussion über Gegenwartskunst kürzlich in der Rheingoldhalle. Und jeder störte sich am Begriff „Provinz“. Provinz sei die ganze Welt, es komme darauf an, sich selbst anders wahrzunehmen hieß es, mehr Selbstbewusstsein zu entwickeln, statt „Metropole“ sein zu wollen. Tatsächlich kranken so einige Mainzer an der Wahrnehmung von Mainz als Provinz und ich frage mich: Hat das wirklich mit Selbstbewusstsein zu tun? Ist Mainz eine Stadt für Minderwertigkeitskomplex-geplagte Menschen? Das hieße ja, in den Metropolen wären die selbstbewustesten und selbsichersten Menschen. Nein, das kann nicht sein, wie ich aus eigener Erfahrung aus beiden Bereichen bestätigen kann. Aber mal wieder zeigt sich an dieser Diskussion, dass wir viele begabte und fähige Menschen haben, die Mainz nach vorne bringen, etwas bewegen und das Denken in

den Köpfen verändern wollen. Raus aus dem „Provinzmuff“ hin zu mehr Qualität wo auch immer – und nicht gleich ab nach Berlin & Co. Quasi die Problematik, mit der wir vom sensor uns fast jede Ausgabe herumschlagen und die in vielen Köpfen meiner Generation immer wieder mal herumspricht. Und zum Glück tut sich ja auch hier und dort etwas – und das war auch das Ergebnis der Podiumsdiskussion: Es muss sich etwas tun und zwar jetzt! Gemeint war wie gesagt dieses Mal die zeitgenössische Kunst und da diese derzeit so gern und heiß diskutiert wird, widmen wir ihr die aktuelle Titelstory.

Vielelleicht schafft es ja unser neuer OB, uns aus der „Provinz“ hinaus zu führen: Günter Beck ist es geworden. Ein Grüner hat es tatsächlich geschafft, die rote Ära zu beenden. Bringt er frischen Wind ins Rathaus oder treibt die Handkäsmafia weiterhin ihr Unwesen? Wir wissen es (noch) nicht, ein Nachteil könnte sein, dass Beck nie außerhalb der „Provinz“

lebte, ein Vorteil, dass der studierte Pädagoge und Veranstaltungsmann aus dem Kulturbetrieb kommt. Man darf gespannt sein...

Das wichtigste für mich persönlich diesen Monat ist jedoch der Start vom sensor nun auch in Wiesbaden – eine eigenständige Ausgabe in unserer Nachbarstadt unter der Leitung von Dirk Fellinghauer. Es wird also in den nächsten Monaten zu regem Austausch zwischen beiden „Metropolen“ kommen und ich wünsche den Wiesbadener schon mal viel Spaß mit dem besten Stadtmagazin der Welt ;-) (www.sensor-wiesbaden.de) Die große sensor Wiesbaden Release-Party steigt übrigens am 30. März im Kulturpalast Wiesbaden.

Eine weitere tolle Sache aus diesem Heft ist unser Cover-Wettbewerb. Raimund Frey hat ihn gewonnen und das aktuelle Titelbild gestaltet. Es war ein Riesenfreude, wie viel Einsendungen wir hatten, die zudem noch saustark waren. Eine kleine Auswahl daher auf Seite 11 und vielen Dank an

alle Teilnehmer. Ihr seid echt gut und wir bleiben in Kontakt!

Weitere Tipps dieser Ausgabe sind: der große Test zum Thema Mobilität in Mainz, ein Trend in Richtung E-Mobilität zeichnet sich – wer hätte es gedacht – ab. Sowie unser Bildungs- und Ausbildungs-Spezial im hinteren Heftteil kurz hinter dem Artikel zum Thema Burnout – denn darauf läuft's im Endeffekt hinaus ;-). Daher: Viel Spaß und Muße nun beim Schmöckern, machen Sie mal Urlaub und feiern ein wenig Ostern. Ich werde genau das tun.

David Gutsche
[sensor-Provinzfürst](#)

Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der Vi.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
David Gutsche (Verantwortlich i.S.d.P.)
Nicola Diehl (Assistenz / Stv.)
Tel: 06131/484 171
Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

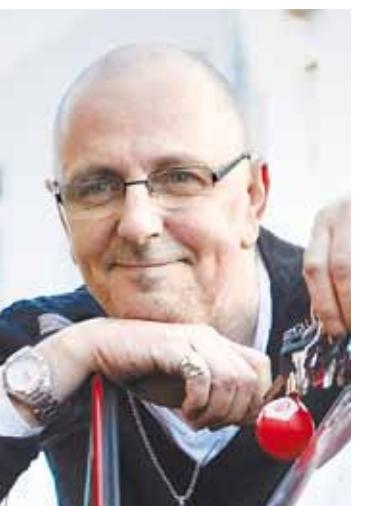
Art-Direktorin Miriam Migliazza
Titelbild Raimund Frey

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Andreas Coerper, Andreas Schröder, Anna Heinrich, Anne Louise Hoffmann, Benjamin Schaefer, Clara Wörsdörfer, Chris Tomas, Daniel Rettig, Dorothea Rector, Dr. Treznok, Ejo Eckerle, Elisa Biscotti, Felix Monsees, Hendrik Schneider, Ines Schneider, Judith Leinen, Kerstin Seitz, Kristina Schäfer, Laura Eschweiler, Lea Sophie Preußer, Lichi, Mart Klein, Michael Grein, Mirko Schwartz, Lisa Vogel, Monica Bege, Morvyn Lipinski, Nina Wansart, Ramon Haindl, Regina Roßbach, Sascha Kopp, Sebastian Zimmerhackl, Ulla Grall, Repro / ISDN Team

Termine
termine@sensor-magazin.de
tippsundtermine@vrm.de

Verteilung
Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Mainz | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 40.000 Exemplare (20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim



((6

((20

((40

Inhalt

- | | | |
|--|---|--|
| 6))) Titel: Was macht die Kunst?
Zeitgenössische Kunst in Mainz | 20))) Alles muss raus –
Der Entrümpler Wolf Hupp | 39))) Burnout – Wenn Stress
krank macht |
| 12))) „Das lag auf dem Tisch“
Michael Ebling, der neue
OB von Mainz | 22))) Kunst – Ausstellung
im Eisenturm | 40))) Mainzer Stadtteile:
Bretzenheim |
| 15))) Mainz ist ruiniert –
Interview mit den Ruineé
Magazin-Machern | 23))) 1 Monat lang: Jeden Tag
jemand kennen lernen | 43))) Zirkus in town:
Roncalli & die Höhner |
| 16))) Der große Test:
Mobil sein in Mainz | 24))) Veranstaltungskalender und
die Perlen des Monats | 44))) Horoskop und
der Bruno des Monats |
| 19))) Geschäft des Monats:
Motorrad Weber | 34))) Das tolle 2x5 Interview:
Neue Mainzer Stadtdruckerin | 45))) Restaurant des Monats:
Heinrichs |
| | 36))) Das Bildungs- und Ausbil-
dungsspecial | 46))) Kleinanzeigen und
das Orts-Rätsel |

OSTERN WIRD FILMREIF!

MIT DEN KINOGUTSCHEINEN VON CINESTAR.

RESIDENZ & PRINZESS

CineStar So macht Kino Spaß.

ICH WILL HEILPRAKTIKERIN WERDEN

Meine Ausbildung? Natürlich bei Paracelsus!

14 Berufsausbildungen mit und ohne Abitur, nebenberuflich oder Vollzeit, mit modernen Lernmedien:

Heilpraktiker, Kinder-, Sportheilpraktiker, Tierheilpraktiker, Psychol. Berater, Heilpraktiker für Psychotherapie, Wellness-trainer, Ernährungsberater, Massagetherapeut/-praktiker, u.v.m.

paracelsus die heilpraktikschulen

In Mainz: Frauenlobplatz 2 · Telefon: 06131/961696
www.paracelsus.de · E-Mail: mainz@paracelsus.de

SEMINARE & WORKSHOPS z.B.

- Entspannungstherapeut, -trainer
- Kommunikationstrainer
- Traditionelle Chinesische Medizin
- Yogalehrer, -therapeut
- Suchtberater, -therapeut
- Burnout-Berater
- AlmYURVEDA-Therapeut
- Spiritueller Lebensberater

Quatsch & Tratsch



Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-magazin.de



Bubble Tea jetzt auch in Mainz

Bubble Tea ist ein Getränk auf der Basis von gesüßtem grünen oder schwarzen Tee, das mit Milch und Fruchtsirup versetzt und wie ein Milchshake zubereitet wird. Die Besonderheit besteht in zugesetzten fingerdicken Kugeln aus Tapioka, die eine kaugummiahnliche Konsistenz haben. Sie werden mit einem Strohhalm aufgesaugt. Bubble Tea hat in Asien und in den USA mittlerweile Kultstatus und langsam kommt's auch nach Deutschland. In der Bagatelle am Gartenfeldplatz zum Beispiel oder jetzt neu in Mainz im Untergeschoss der Markthäuser hat Laura Schütz die micha-Bubble Tea Station eröffnet. Einfach mal probieren.



gutenberg TV abgeschmiert

Der lokale Fernsehsender gutenberg TV ist am Ende. Im Sommer 2010 ging der Privatsender an den Start. Ein Mäzen habe sich für zehn Jahre finanziell verpflichtet. Auf Kabel und im Internet war gutenberg TV zu empfangen. Mitte März stellte Kabel Deutschland den Sender ab. Der Gesellschaftervertrag mit dem Mäzen, der Rowe Mineralölwerk GmbH aus dem pfälzischen Bubenheim, wurde außerordentlich und fristlos gekündigt. Über die Gründe hält sich deren Geschäftsführer Zehe bedeckt – es geht um Geld und weiter vor Gericht.

sensor entert Wiesbaden

Den sensor gibt's jetzt auch in Wiesbaden mit einer eigenen Ausgabe. Die Magazin Release-Party steigt am 30. März im Kulturpalast. Mehr Infos unter www.sensor-wiesbaden.de.



Frische Burger in Mainz

Seit Oktober gibt's den Burgerladen am Brand jetzt schon. Manche sagen, es sei das Revival des guten alten 130-Gramm-Burgers. Ein besonderes Highlight ist der „Burger-Konfigurator“, der es jedem Gast erlaubt, neben den Basis-Burgern Fleisch und Toppings zu kombinieren. Jede Woche ist ein anderer Burger im Angebot.

Peng zieht um

Peng – Gesellschaft zur Förderung von Design, Kunst und Kommunikation hat neue Räume in der Altstadt: Der Dreikönighof liegt in der Martinsstraße 11, ganz in der Nähe des Gators. Ex OB-Kandidat Michael Ebling hat die Interimslösung im Eigentum der Wohnbau vorgeschlagen. Der Mietvertrag wird zunächst für ein Jahr geschlossen. Nach wie vor ist das Peng daher auch noch an anderen Locations interessiert, wie zum Beispiel der Neutorschule.

Gerüchte um den Brückenturm

Im Brückenturm am Rathaus war früher die städtische Galerie, die von vielen schmerzlich vermisst wird. Oben drüber sitzen die Touristikzentrale sowie die Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz (GVG), denen der Turm „gehört“. Lange Zeit stand der Brückenturm leer, wegen „baulicher Mängel“. Nun will die Architektenkammer da rein. Es gab bereits Gespräche mit der Stadtverwaltung. GVG Prokurist Ferdinand Graffé dazu: „Es ist noch nichts entschieden“.

Aufwind für Fluglärm-Gegner

Die Fluglärmgegner erfahren Unterstützung vom Bundesverwaltungsgericht in Leipzig. Nachflüge und



ECE Shopping Center kleiner?

Ein unabhängiges Gutachten kam kürzlich auf eine wesentlich kleinere sinnvolle Fläche für die neue angedachte Shopping Mall an der Ludwigstraße als von Projektentwickler ECE vorgeschlagen. Auch unklar seien noch entscheidende Fragen, zum Beispiel, wie stark der Kaufkraftzufluss aus dem Umland wirklich ist. Ein letztes abschließendes LUFO-Treffen soll am 17. Juni stattfinden.

Johannes Merkel

Pfarrer, Bischofliches Ordinariat, Mainz

Was wünschen Sie den Mainzern zu Ostern?

+ Einen guten neuen Oberbürgermeister, dass die 05er in der Liga bleiben und die Ludwigstraße ordentlich gemacht wird. Und Glauen und Geborgenheit.

Seit wann sind Sie hier?

+ Seit zehn Jahren und seit 1983 bin ich Priester. Meistens war ich in Rheinhessen, auch mal aushilfsweise in London und Gran Canaria. Im Urlaub bin ich meinem Hobby Kreuzfahrten nachgegangen und war Schiffspfarrer.

Was gefällt Ihnen an Mainz?

+ Das fragen Sie gerade den Richtigen, weil ich Wiesbadener bin. Nicht nur die Fastnacht, die Lebensart, die Freundlichkeit, man kennt sich, man redet miteinander. Wenn ich auf den Markt gehe ist das einfach eine Atmosphäre, man geht nicht nur einkaufen, sondern da wird Mainzer Lebensart zelebriert. Mainz lebt „uff de Gass“ und das wissen die Mainzer auch einzusetzen.

Was würden Sie hier verbessern?

+ - Die Fluglärm situation, obwohl ich vorher in Weisenau gelebt habe, da wars noch ein bissel schlimmer als in der Innenstadt. Auch die Situation der Obdachlosen. Und wir sind alle Menschen, die mal Fehler machen und wenn man wegen eines Glases Rotwein in Misskredit gerät, dann sollte man das nicht überbewerten. Etwas Gelassenheit wäre angebracht.

Kolumne

facebook.com/sensor.mag

[@ sensormagazin](https://twitter.com/sensormagazin)



Dr. Treznok

KANN DIE WELT NICHT RETTEN!

„1 Packung = 1 Impfdosis“ habe ich gestern gelesen. Im Waschraum unseres Wohnbau-Hauses lugte das obere Drittel eines unbekannten Behältnisses aus dem Abfalleimer heraus, und dort stand dieser merkwürdige Text. Im Haus wohnen viele Mitarbeiter der nahe gelegenen Uni-Klinik, aber medizinische Produkte bei den Waschmaschinen sind ungewöhnlich, dachte ich und zog den leeren Behälter aus dem Eimer. Unvorstellbar, dass diese 1-Liter-Plastikflasche eine Impfdosis enthalten sollte! Erst jetzt las ich den Schriftzug einer bekannten Waschmittelmarke und begriff, dass es sich nicht um Abfall aus dem Krankenhaus handelte. Es ging darum, dass man mit dem Kauf dieses Flüssig-Waschmittels eine Impfung durch irgend eine Hilfsorganisation mitbezahlt. Irgendwie war ich irritiert und nahm die leere Flasche erstmal mit.

Unabhängig von der Art der Impfung müssen sieben Milliarden Flaschen Waschmittel gekauft werden, wenn man alle Menschen mit Impfungen versorgen will. Ich habe schon überlegt, den Freund anzurufen, der das mit den Bierkästen ausgerechnet hat. Vielleicht kann er herausfinden, wie viel Wäsche gewaschen werden muss, damit alle Menschen gesund und glücklich werden. Ich möchte mir das aber lieber gar nicht erst vorstellen. Außerdem ist mir die Waschmittelmarke zu teuer, und ein klein wenig schiele ich ja auch misstrauisch auf die Zwangsimpfungen der Transhumanisten.

Also habe ich heute früh die leere Plastikflasche wieder in den Müll geworfen und beschlossen, mich an den Waschmittel-Impfungen nicht zu beteiligen. Vielleicht werde ich eines Tages, wenn die Krankenkasse außer Sterbehilfe nichts mehr finanziert, dringend eine Impfung benötigen und dann keine bekommen, weil ich zu wenig Wäsche gewaschen habe. Dieses Risiko gehe ich jedoch ein. Es ist zwar schön, den Regenwald zu bewahren oder weltweit Polio auszurotten, aber es sieht so aus, als wäre ich dafür nicht der Richtige, weil ich die falschen Produkte kaufe. Eigentlich schade, denn ich möchte natürlich auch gern jeden Tag ein bisschen besser werden, aber unter diesen Bedingungen kann ich zur Rettung der Welt nicht viel beitragen. Ich hoffe, meine Leser sind nicht allzu enttäuscht von mir ...

www.texthoelle.de



((Von vielen bisher nur am Rande beäugt: die Mainzer Kunsthalle und ihre scheidende Leiterin Natalie de Ligt)))

Im Roman „Kirillow“ des Suhrkamp-Autors Andreas Maier wird eine Schifffahrt von Frankfurt nach Mainz geschildert. Nach einer sehr ausführlichen Reisebeschreibung wird der Zielort allerdings schnell abgefertigt: „Eine Schilderung des Aufenthaltes in Mainz entfällt aus leicht nachvollziehbaren Gründen. Im Nachhinein konnte sich niemand an irgendetwas dort erinnern, Mainz war die Stadt ihrer totalen Entgeisterung, sie fuhren alsbald mit dem Zug wieder nach Hause.“ Nichts Erzählenswertes? Ist unsere Landeshauptstadt ein weißer Fleck auf der Landkarte der zeitgenössischen Kunst? Mit der studentischen Projektgruppe „Situation Mainz“ hat Gregor Wedekind, Professor am Institut für Kunstgeschichte der Uni Mainz, Akteure und Orte der zeitgenössischen Kunst in Mainz besucht. Bei einer Podiumsdiskussion im Januar, zu der die Projektgruppe Akteure der Mainzer Kunstszene sowie Kulturdezernentin Marianne Grossé (SPD) eingeladen hatte, sprach Wedekind von einer „Marginalisierung der zeitgenössischen Kunst im Stadtraum und in den Köpfen“ und von „ausgeprägten Tendenzen insularer Selbstgenügsamkeit“. Kunsthallenleiterin Natalie de Ligt beklagte, mehrere Sonderseiten in der Zeitung seien regelmäßig für die Fastnacht reserviert – die Kunst dagegen könne von so etwas nur träumen. Auf einer anderen Podiumsdiskussion, mit dem Thema „Zwischen Provinz und Prominenz“ auf der Kunstmesse KUNST direkt am 17. März in der Rheingoldhalle, wurde erneut Frust spürbar: Fehlende finanzielle Förderung, provinzielles Denken, falsche Schwerpunktsetzung der Politik und ein „Exodus“ guter, in Mainz ausgebildeter Künstler waren nur einige der Themen. Fazit: Es muss etwas passieren – und zwar jetzt. Ist die Situation tatsächlich so schlimm?

IN DEUTSCHLAND IST ZEITGENÖSSISCHE KUNST POPULÄRER DENN JE.
AUSSTELLUNGEN MIT AKTUELLEN BEZÜGEN ERFREUEN SICH GROSSER
BELIEBTHEIT UND FINDEN EINGANG NICHT NUR IN GROSSE KUNSTSAMMLUNGEN.

IN MAINZ IST VON DIESER ENTWICKLUNG BISHER WENIG ANGEKOMMEN.
DAHER GAB ES IM LAUFE UNSERER GESPRÄCHE RESIGNATION,
ABER AUCH ANLASS ZUR HOFFNUNG.

Text David Gutsche
Mitarbeit Laura Eschweiler, Anne Louise Hoffmann, Judith Leinen, Benjamin Schaefer, Mirko Schwartz, Lisa Vogel, Clara Wörsdörfer
Fotos Ramon Haindl

Geschäfte und Galeristen

Nach dem Wegzug der Galerie Dagmar Rehberg und der Schließung der Galerie Bergner+Job gibt es in Mainz nur noch eine Galerie mit internationaler Ausrichtung: In Mainz-Bretzenheim leitet Dorothea van der Koelen seit 33 Jahren ihre gleichnamige Galerie mit angeschlossenem Kleinverlag. Bekannt ist die den wenigsten Mainzern. Dorothea van der Koelen hat sich auf das

Galeristin Dorothea van der Koelen aus Mainz-Bretzenheim feiert international Erfolge |



Möchte neue Maßstäbe in Mainz und der zeitgenössischen Kunst setzen: Prof. Dr. Gregor Wedekind, Leiter des Institutes für Kunstgeschichte der Uni Mainz



internationale Geschäft spezialisiert und ist mit einem weiteren Galerieraum in Venedig vertreten. Bis zu dreißig Ausstellungsprojekte weltweit führt sie mit ihrem Team jährlich durch. Derzeit stellt sie Werke des Franzosen Daniel Buren aus, der im Bereich der analytischen Malerei und Skulpturen als Superstar gilt. Eine weitere Künstlerin, die sie vertritt, ist Lore Bert, ihre Mutter, vielen Mainzern durchaus ein Name. Zwar gibt es neben van der Koelen in Mainz noch andere namhafte Galerien, etwa die Galerie Mainzer Kunst

von Rolf Weber, die Altstadtgalerie von Gabriele Lehnert oder die noch recht neue Galerie artejn von Alessandra Nobilia, die bei van der Koelen „in die Lehre“ ging. Doch deren Konzept richtet sich überwiegend am regionalen Markt aus. Worin also liegt das Problem der Gegenwartskunst in Mainz?

Historische Spurensuche

Bis ins 18. Jahrhundert hinein war Mainz ein bedeutendes Macht- und Kulturzentrum. Hier residierten die Erzbischöfe, die gleichzeitig Kurfürsten waren. Nach mehrfacher Belagerung durch Frankreich und Preußen verschwanden jedoch Adel und Pracht. Rheinhessen wurde 1816 dem Großherzogtum Hessen zugeschlagen und Mainz so zur Provinzhauptstadt degradiert. Zudem wurde die Stadt von einem engen Festungsgürtel eingeschnürt, der weitere Bebauung unmöglich machte. Die Industrialisierung konnte kaum Fuß fassen, und so blieb die Herausbildung eines freien, vermögenden Bürgertums, wie etwa in Frankfurt, aus. Die Weltkriege brachten erneut Zerstörung und Besatzung.

Trotzdem war nach 1945 Aufbruchsstimmung zu spüren: 1947 war Mainz Schauplatz der bahnbrechenden Ausstellung „Neue Deutsche Kunst“ in der damaligen Kunsthalle am Dom. 1948 formierte sich der Landesverband des Berufsverbandes der Bildenden Künstler (BBK). Die wohl bekannteste Künstlerin aus Mainz, die Bildhauerin und Zeichnerin Emy Roeder, war in den Fünfzigerjahren an der damaligen Landeskunstschule tätig, und mit der „Neuen Gruppe Rheinland-Pfalz“ bildete sich eine erste echte Mainzer Künstlergruppe. Folgenschwer war allerdings der Rück-

schlag für die ersehnte Kunsthochschule: 1959 wurde sie per Ministerialerlass verhindert, woraufhin der designierte Direktor Max Rupp frustriert nach Münster wechselte. 1972 folgte die organisatorische Angliederung an die Johannes Gutenberg-Universität. Der Fachbereich trug seit 2001 den Namen Akademie für Bildende Künste. 2010 gelang es unter Rektor Winfried Virnich, die Akademie aus der Fachbereichsstruktur der Uni herauszulösen und ihr mehr Autonomie zu verleihen. Sie führt seitdem die Bezeichnung Kunsthochschule Mainz an der Johannes Gutenberg-Universität.

**Kunsthochschule Mainz – Nur dabei, statt mittendrin?**

Rektor Virnich sieht die Arbeit der Schule noch immer durch das „Korsett“ der Uni Mainz erschwert. Öffentliche Stellungnahmen gibt er derzeit nicht ab. Von vielen Seiten wird beklagt, dass Virnich kaum Anstrengung zeige, das Potenzial der Kunsthochschule für eine Verbesserung der Situation einzusetzen. Überhaupt erscheint das Haus am Taubertsberg vielen als unattraktiver Ort. Einer der wenigen Sammler, die es in Mainz (noch) gibt, bemängelt die unschöne Atmosphäre in dunklen Gängen. Zum jährlichen Rundgang der Studierenden – der in anderen Städten wie Frankfurt oder Düsseldorf ein gesellschaftliches Ereignis ist – kämen keine Einladungen, und auch die Pressearbeit sei unzureichend. Vergeblich suchte man „im dreckigen Beton nach Wegweisern“. Kunsth-

Und doch gibt es sie: kleine, teils studentisch geprägte Orte und Initiativen, die Raum für die Kunst schaffen möchten. Auch als Lucas Fastabend im Herbst 2009 die Ringstube in einem Hinterhof am Kaiser-Wilhelm-Ring in der Mainzer Neustadt gründete, geschah dies aus einem strukturellen Mangel heraus. Es fehlte an Räumen, wo junge Künstler jenseits vom Akademierundgang oder von Galerien ihre Kunst zeigen und damit in einen Diskurs über zeitgenössische Kunst einsteigen konnten. Solche so genannten Off-Räume gibt es in Städten wie Köln oder Düsseldorf dutzendweise, und sie nehmen eine wichtige Position im Kunstgeschehen ein. In Mainz dagegen sind sie Mangelware. Erfolgreich hat die Ringstube dennoch in zahlreichen Ausstellungen junge, eigenständige Künstler präsentiert. Oft wurden sie aus anderen Städten dazu geholt.

lenleiterin Natalie de Ligt meint, die Kunsthochschule müsse sich „viel mehr öffnen“. Diesen Eindruck teilt auch Dr. Gabriele Rasch, Vorsitzende des Essener Kunstvereins und Sprecherin des Kunstbeirats der Stadt Mainz: „Nachdem ich hergezogen bin, habe ich fünf Jahre lang nicht gemerkt, dass es eine Kunsthochschule gibt, von einer Galerie für die Studierenden ganz zu schweigen. Also wandern sie ab nach Frankfurt, Berlin, und so weiter. Da könnte mehr ‚Wirken in die Stadt‘ passieren.“

Dabei gehen öffentliches Auftreten und Ausstellungen fast ausschließlich auf studentische Initiative zurück. Bezeichnenderweise sind die meisten Kunsthochschulen in Kulturmetropolen aktiv, in denen sie auch wohnen – nur nicht in Mainz, wo sie „nur“ lehren. Reservativ zeigt sich in dieser Hinsicht auch der rheinland-pfälzische Staatssekretär für Kultur, Walter Schumacher (SPD): „Es gibt Städte wie Düsseldorf, München, Berlin oder Hamburg. Die haben Kunsthochschulen seit Adam und Eva. Das können wir nicht mehr aufholen. Wir haben hier auch keine Weltberühmtheit als Professor.“ Von Basisarbeit, zum Beispiel der Ausbildung guter Kunstlehrer, sprechen dagegen nur wenige. Eine von ihnen ist Lilian Engelmann, Kuratorin des Frankfurter Kunstvereins. Sie hebt hervor, dass „gerade die kleineren Kunsthochschulen oft die besseren sein können“ – wenn der Einsatz in Sachen Lehre stimme, die Studierenden sich selbst positiv positionierten und früh die Möglichkeit zum Ausstellen bekämen.

Eigene Orte schaffen – Die Kunstvereine und die „freie Szene“

Doch was ist mit Kunstvereinen und der freien Szene? Wahr bildete sich in den Sechzigerjahren ein Künstler-Establishment – doch von den Mitgliedern wirkten nur wenige überregional. Der 1962/63 eingereichte Förderpreis für Bildende Kunst krankt an Lieblosigkeit der Ausstellungen im ungeeigneten Rathaus. Immerhin: 1975 wurde der Kunstverein Eisenturm Mainz e.V. als erster Mainzer Kunstverein gegründet, der einen eigenen Preis vergibt. Zurzeit läuft die Bewerbung dafür noch bis Ende Juni unter dem Thema „Utopia“. Der Preis wird durch die Mainzer Volksbank mit 10.000 Euro Preisgeldern gesponsert. „Es gab immer mal Strohfeuer“, drückt es Professor Gerhard Meerwein vom Kunstbeirat der Stadt aus und kritisiert den Mainzer Regionalismus, der auch bei den Künstlern fortlebe. Die Stadt sei „nicht aufgeschlossen genug für eine lebendige Kunstszen.“

Die Ringstube wird ehrenamtlich betrieben. Zum sechsköpfigen Team gehört auch Kunstdesignerin Brit Meyer. Wie charakterisiert sie die Situation Mainz? „Eine Stadt, die Künstler ausbilden will, sollte auch Perspektiven für diese bieten. Die Lehre braucht ein gewisses Umfeld, denn als Kunstdesignerin will man sich in das Geschehen außerhalb der Hochschule einbinden.“ Kollege Lucas Fastabend wohnt inzwischen in Frankfurt. „In Mainz fehlt einem als Künstler das Gefühl, dass die Stadt einen halten will. Und es fehlt die Möglichkeit, sich an anderen Positionen zu reiben“, kritisiert er das Verhältnis zwischen der Stadt und ihren jungen Künstlern. Ihn stört die in Mainz weit verbreitete Haltung, Kunst sei Geschmacksfrage und man könne darüber nicht streiten. „Für viele ist das scheinbar einschüchternd, wenn es eine klare Position gibt, aber das sollte es nicht sein.“ Es sei auch Aufgabe der Presse, differenziert über Kunst zu berichten, fügt er hinzu, aber: „In Mainz gibt es gefühlte kein Feuilleton.“

Kunsthalle – Leuchtturm für Mainz?

Auch Natalie de Ligt, Leiterin der Kunsthalle Mainz, zieht bald weg aus Mainz. Ihr Vertrag läuft zum Sommer aus – nach fünf Jahren. Das Bewerbungsverfahren für den Nachfolger wird in Kürze abgeschlossen. Die Kunsthalle ist das Aushängeschild der Stadt in Sachen zeitgenössischer Kunst. de Ligs Programm, das international bekannte Künstler wie Matthias Weischer oder Guy Ben-Ner zeigte, stieß auf viel Begeisterung. „Natalie de Ligt hat eine sehr beachtliche Bilanz vorzuweisen. Die Kunsthalle ist der große Lichtblick in Mainz“, sagt Gregor Wedekind. Strukturelle Probleme machen es der künstlerischen Leitung dennoch schwer, eine eigene Handschrift und ein erkennbares Konzept zu entwickeln: Zu häufig musste de Ligt für Ausstellungen von außen, zum Beispiel der Stipendiaten des Landes Rheinland-Pfalz, „das Feld räumen“.

Dass es durchaus gelingen kann, eine mittelgroße deutsche Stadt für ein anspruchsvolles Ausstellungshaus zu begeistern, zeigt das Beispiel des Museums für Gegenwartskunst in Siegen. „Mit der Eröffnung des Museums im Jahr 2001 haben sich die Bürger im trostlosen Siegen einen Lichtblick geschenkt“, schrieb der ZEIT-Museumsführer in einer euphorischen Besprechung. 2011 erhielt das Haus die Auszeichnung „Museum des Jahres“, was bei den Siegenern „eine Welle der Begeisterung und des Stolzes entfachte“, wie die künstlerische Leiterin Dr. Eva Schmidt berichtet, die ebenfalls das „frische“ Programm von de Ligt schätzt. Allerdings warnt auch sie vor zu starker Einbeziehung regionaler Künstler:

„Regionale und lokale Künstler müssen ihre eigenen Orte haben, im besten Fall selbst gründen.“ Ein solcher eigener Ort war die Galerie der Stadt Mainz im Brückenturm, die 2003 jedoch geschlossen wurde. Städtische Ausstellungen finden heute nur noch im Foyer und in den Seitenlobbys des Rathauses statt. Von vielen Seiten wird die Schließung als Verlust beklagt. Es müsse einen Ort geben für die Ausstellungen, die weder in eine moderne Kunsthalle noch in ein dunkles Rathausfoyer passten. De Ligt wünscht sich für die Zukunft „mehr wahrhaftiges Engagement von politischer Seite.“



Der Brückenturm, einst stolze städtische Galerie, liegt seit Jahren brach. Die Architektenkammer will nun einziehen

Manche „aufgedrückten“ Ausstellungen zwingen Kunsthallenchefin de Ligt und ihr eigentliches Konzept schon mal in die Knie



Politik: handlungs- oder auch gesprächsbereit?
In der Stadtverwaltung gibt man sich ahnungslos. Marianne Grosse (SPD), Leiterin des zusammengelegten Bau- und Kulturdezernats glaubt, „dass die zeitgenössische Kunst aufgrund der vielen Initiativen gut aufgestellt ist.“ Man merkt ihr an, dass Kunst nicht ihr Steckenpferd ist. Das „Atelierhaus Waggonfabrik“ in Mombach fordert sie ausdrücklich gern, neue Strukturen jedoch wurden bisher kaum geschaffen. Anregungen gegenüber zeigt sie sich aufgeschlossen, betont aber die schwierige finanzielle Situation der Stadt: „Die Überschrift über allem im Stadtrat ist derzeit der Entschuldungsfonds. Das ist das Thema, das alle wahnsinnig nervt und drückt. Wenn ich dann mit der zeitgenössischen Kunst komme, brauche ich Leute, die mir zur Seite stehen.“

Wäre ein geeigneter Bündnispartner nicht der Kunstbeirat, der die Stadt in wichtigen Angelegenheiten auf dem Gebiet der Bildenden Kunst beraten soll? Grosse sieht bei der Zusammenarbeit „keine Defizite“, der Kunstbeirat sei „voll mit drin“.

Gabriele Rasch, Sprecherin des Kunstbeirats, ist anderer Meinung: „Die Stadtverwaltung macht seit Jahren viel zu wenig Gebrauch von diesem Gremium. Viele Dinge, die wir anmahnen, landen einfach in der Schublade.“ Es sei auch eine Frage, welchen Stellenwert man Kunst in Politik und Gesellschaft einräumt. In Mainz sei dieser „leider sehr gering“. Das fange an bei der mangelhaften Pflege der Skulpturen am Rheinufer, betreffe die beliebige Aufstellung von Objekten im öffentlichen Raum und ende beim lieblosen Umgang mit dem Kunstförderpreis der Stadt Mainz. Der Skulpturen am Rheinufer hat Große sich inzwischen angenommen und eine Reinigung veranlasst. Auch Staatssekretär Schumacher gibt sich offen: „Wir machen, was wir können. In den letzten Jahren haben wir stark in die Restaurierung von Gebäuden und Denkmälern investiert. 105 Millionen Euro haben wir insgesamt als Kulturetat und gut 25 Prozent gehen allein für Theater und Orchester weg. Außerdem müssen wir auch drauf achten, dass die anderen Regionen in Rheinland-Pfalz versorgt werden.“

Über Sinn und Unsinn der Künstlermesse

Viel Geld investiert das Land in die alle zwei Jahre stattfindende Künstlermesse KUNSTdirekt in der Rheingoldhalle. Gemeinsam mit der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur fließen 123.000 Euro in die Veranstaltung. Noch einmal der gleiche Betrag kommt über Eintrittsgelder, Standgebühren und Sponsoren dazu. Auf der Künstlermesse, organisiert vom Berufsverband Bildender Künstler, können sich regionale Künstler gegen hohe Standmiete – zwischen 350 und 600 Euro – präsentieren und vermarkten. Auch wenn es sinnvoll erscheint, Künstlern eine Plattform zur Eigenvermarktung anzubieten, halten einige die KUNSTdirekt in der bestehenden Form für kontraproduktiv. Galeristin van der Koelen erregt sich: „Die Messe fördert weder den Galeristen noch den Künstler. Niemals wird sich ein Galerist für einen Künstler einsetzen, der sich selber vermarktet. Das Geld, das man dort investiert, könnte man besser der Kunsthalle zugute kommen lassen.“

Tatsächlich stellen „große“ Künstler auf der Messe nicht aus. Daraus resultiert ein Bild, das nicht repräsentativ ist. Dennoch gibt Kunstbeirätin Rasch zu bedenken: „Ich sehe, dass es wichtig in Rheinland-Pfalz ist, etwas anzubieten, damit sich Künstler selbst vermarkten können. Wir haben ja nur wenige Galerien, die Künstler präsentieren. Eine solche Messe hat insofern ihre Berechtigung.“ Kunsthallenchefin de Ligt dagegen bedauert: „Das Niveau ist zu niedrig. Wenn man das Geld nimmt und stattdessen alle zwei Jahre ein großes Kunstprojekt macht, das gezielt entwickelt wird, macht das auf Dauer gesehen mehr Sinn.“ Und auch Prof. Wedekind meint: „Messen funktionieren nur, wenn eine ganz kla-

re Auswahl stattfindet. Bei so einer Messe verschwinden die Maßstäbe. Da sind vielleicht ernstzunehmende Sachen darunter, aber man kann sie kaum finden.“ Staatssekretär Schumacher kontiert lediglich: „Bei der KUNSTdirekt gibt es eine Jury. Ich fände es aber ungerecht, die Teilnehmerzahl zu begrenzen.“

Mainz muss nicht immer bleiben, wie es ist

Die lebhafte Diskussion, die zurzeit erneut entfacht ist, scheint zunächst vor allem befreiend zu wirken – für diejenigen, denen die zeitgenössische Kunst am Herzen liegt. Das von der Politik beharrlich vorgetragene Argument, es gäbe kein Geld, wird von vielen eher als Totschlagargument empfunden, das Utopien und echte Entwürfe unterbindet. Die Situation Mainz ist nicht einer einzelnen Person, Institution oder gar den Bürgern anzulasten. Deshalb kann in Zukunft auch nur eine Gleichzeitigkeit von Aufmerksamkeit, Interesse, Engagement und Bewegung an verschiedenen Stellen zu einer echten Veränderung führen. Denn: Nicht die Künstler brauchen Mainz, sondern Mainz braucht die Künstler.



Aufgeschlossen, aber ohne Mittel: Kulturdezernentin Marianne Grosse

Die Skulpturen am Rheinufer werden gesäubert, verspricht das Kulturdezernat: hier die Tripolitaner von Emry Roeder



sensor Illustrations Wettbewerb

MODERNE KUNST IN MAINZ



Jenny A.



Ruben F.



Lisa L.



Gabi L.



Paul B.



Ernest B.



Laura B.



Christine R.

Zum aktuellen Titelthema „Zeitgenössische Kunst in Mainz“ veranstaltete sensor einen Titelbild-Illustrations-Wettbewerb. Wir haben viele Zuschriften erhalten, darunter so gute, dass wir eine kleine Auswahl hier präsentieren. Knapp durchsetzen konnte sich Raimund Frey mit seinem Motiv „Kunstpresse“. Wir danken allen Teilnehmern ganz herzlich.

VON
KULTUR
WENIG
SPUR?

→

Wer Michael Ebling zuhört, wie er komplexe kommunalpolitische Probleme beschreibt und dabei die Augen schließt, glaubt den warmen, beruhigenden Bass von Rudolf Scharping zu hören, nur spricht er zum Glück doppelt so schnell. Und wenn man die Augen öffnet, ist man froh, dass er nicht Scharping ist und auch noch besser aussieht. Zusammen mit seinem politischen Gegner Lukas Augustin sitzt Ebling auf einer kleinen Bühne in der Bar jeder Sicht, dem Mainzer lesbisch-schwulen Kommunikations- und Kulturzentrum. Sein linkes Anzugrevers schmückt ein kleiner Anstecker. Von weiten sieht er aus wie eine Regenbogenfahne. „Prima“, denke ich mir, „so zeigt er diskret seine Zugehörigkeit zu schwulen Community.“ Wer aber näher tritt, erkennt: Es sind gänzlich andere Farben, die er sich selbst ausgesucht hat für sein Wahlkampflogo. Nur die Anordnung der Streifen erinnern an die bekannte Flagge. Michael Ebling wirbt für sich.

Für seinen Wahlkampf holte er sich prominente Unterstützung vom Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit. Wowereit kommt in aufgeräumter Stimmung ins KUZ, um über Kultur zu diskutieren. Seinen Ausspruch „Ich bin schwul – und das ist auch gut so!“ kennt ganz Deutschland. Der Satz machte ihn quasi über Nacht im Land bekannt. Lange hatte sich der Sozialdemokrat mit der Frage herumgeschlagen, ob und wenn ja, wann und wie er seine Homosexualität öffentlich bekannt machen soll. Ein wenig trotzig klingt diese Offenbarung heute noch nach.

Einer von uns

Michael Ebling ist um ein „lautes“ Outing herumgekommen. Das ist der Verdienst jenes Mannes, mit dem er auf dem Podium des KUZ sitzt. Im zurückliegenden Wahlkampf gab es nicht den Hauch eines diskriminierenden Affronts. In der heutigen Zeit schlägt wohl schon der Versuch massiv auf den Provokateur zurück. Trotzdem gibt es bei Ebling eine spürbare Zurückhaltung. In seiner offiziellen Biografie findet sich jener knappe Hinweis: „Ich wohne noch immer in Mombach, nun im eigenen Haus, zusammen mit meinem Partner Andreas Schulz.“ Ein Satz, der unterschwellig eine weitere Botschaft vermittelt: „Ich bin zwar ein klein wenig anders, aber immer einer von euch geblieben, ein Mombacher, ein Kind dieser Stadt.“

Was ist gerecht?
Man könnte vermuten, dass das Interesse der Szene enorm sein müsse, wenn zwei derart exponierte Politiker wie Ebling und Wowereit gemeinsam öffentlich auftreten. Überragend ist die Präsenz der schwulen Szene an jenem Abend im KUZ jedoch nicht. Heraus sticht alleine Anna Bolikha alias Peter Mai (23), zurechtgemacht im stilisierten Drag-Outfit. Mit seiner Frage nach der von Ebling in Aussicht gestellten Position eines städtischen Ansprechpartners für schwul-lesbische Lebensweisen nagelt er Ebling auf sein Versprechen fest. Peter Mai, Referent im Asta-Schwulenreferat, zeigt sogar ein „gewisses Verständnis“ dafür, dass Ebling sein Outing sehr vorsichtig vollzogen hat.

Ebling ist wie Wowereit Jurist, ein typisches Studienfach für soziale Aufsteiger. Wowereits Mutter war eine hart schuhende allein erziehende Frau, die im Berliner Gartenbauamt als ungelernte Arbeiterin ihr karges Auskommen fand. Michael Eblings Vater betrieb in Mombach eine Tankstelle und kleine Autowerkstatt. Er und sein Bruder waren die ersten ihrer Familie, die aufs Gymnasium gingen und Abitur machten. Ebling betont, sein Jurastudium sei keine Notlösung gewesen: „Das Thema Grund- und Freiheitsrechte hat mich damals sehr stark fasziniert. Ich konnte einen Scharfsinn dafür entwickeln, was Gerechtigkeit betrifft.“ Mit sozialen Fragen kam er früh in Berührung. Den Kriegsdienstverweigerer traf es wie viele seiner Generation: Er musste den längsten Zivildienst in der Geschichte der Bundesrepublik absolvieren, volle 20 Monate. „Und trotzdem hatte ich den tollsten Zivildienst.“ Ebling arbeitete in der Betreuung schwerbehinderter Menschen: „In dieser Zeit merkte ich deutlich, dass ehrenamtliches Engagement eine Gesellschaft lebenswerte macht und soziales Miteinander der Grundstock für ein gelingendes Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft ist. Das trägt mich bis heute.“ Ein ähnliches Motiv findet sich auch im Lebensweg von Klaus Wowereit. Er pflegte seinen gelähmten Bruder und seine schwer kranke Mutter bis zu ihrem Tod im eigenen Haushalt. Eine Zeit, von der er selbst sagt: „Eine Mischung aus Verantwortung, Stress und empfangener Dankbarkeit zog sich durch diese Jahre.“

Schwul oder lesbisch? Kein Thema!

Beide Politiker übernehmen auch später Verantwortung: Michael Ebling wird mit 28 Jahren Ortsvorsteher von Mombach, der jüngste in der



Alles auf den Tisch gelegt? Michael Ebling gab viel Preis in seinem OB-Wahlkampf, sogar einen Blick in sein Mombacher Wohnzimmer

„Das lag auf dem Tisch“

MICHAEL EBLING IST DER NEUE OB UND SCHWUL.
HAT DAS ETWAS ZU BEDEUTEN UND WENN JA, WARUM?



Ortsverbunden: Michael Ebling in der Küche seines Mombacher Eigenheims

Mainzer Kommunalpolitik. Klaus Wowereit wird 1984 Stadtrat für Volksbildung und Kultur im Berliner Bezirk Tempelhof – ein Stadtteil im Westen Berlins mit rund 200.000 Einwohnern. Es ist ein Fulltime-Job, Wowereit unterstehen 300 städtische Angestellte. Auch er ist zu seiner Zeit der Jüngste mit einer vergleichbaren Aufgabe.

Auffällig ist: egal ob Klaus Wowereit, der niederbayerische SPD-Landrat Michael Adam, der SPD-Wehrpolitiker Johannes Kahrs oder Michael Ebling: Sie alle haben ihre politische Laufbahn auf den unterschiedlichsten Themenfeldern begründet, nur eines spielte bei keinem von ihnen je eine wesentliche Rolle: Fragen zur schwul-lesbischen Emanzipationspolitik, zumindest so lange nicht, bis sie in wichtige Ämter kamen. Warum? Ebling beantwortet diese Frage so: „Da ich relativ früh Aufgaben und Mandate hatte, steckte das auch gewisse Kreise ab. Von einem Mombacher Ortsvorsteher hat man in erster Linie erwartet, dass er die Interessen eines nicht gerade auf Rosen gebetteten Stadtteils vertritt. Da hätte ich es fast schon als „hobbiesk“ empfunden, wenn ich mich noch zu Fragen von Lebenspartnern oder Gleichstellung verhalten hätte.“ Als Ebling Mainzer Jugend- und Sozialdezernent wird, kommt er zum ersten Mal direkt mit dem Thema politisch in Berührung. Unter dem unverdächtigen Titel „Bunt wie das Leben“ wurde vor zehn Jahren die erste Aids-Gala, eine Benefizveranstaltung, organisiert. Ebling zieht seine Strüppen und sorgt dafür, dass die Events im Haus der Jugend einen würdigen Rahmen finden. „Da lag es auf dem Tisch“. Über freundliche Interventionen des Michael Ebling zu seinen Gunsten durfte sich auch der Kulturverein PENG freuen, der nun ein neues Zuhause gefunden hat. Eblings Art, mit lustigen Sprüchen und gelegentlich verblüffend selbstironischen Anmerkungen seine Zuhörer zum Schmunzeln zu bringen, dürfte ihm noch nützlich sein. Bald schon wird er den Mainzer Bürgern die eine oder andere bessere Pille reichen müssen, wenn er es mit dem Jahrhundertprojekt Entschuldigung ernst meint. Und auch dabei ähnelt er dann seinem Berliner Amtsbruder. Denn der weiß sehr genau, wie man mit einem verschmitzten Grinsen noch die grössten Grausamkeiten verkündet.

Ejo Eckerle
Fotos Sascha Kopp (Links)



Hat die Haare schön: Gut geföhnt blickte Jungpolitiker Ebling optimistisch in die Zukunft



Haben gut lachen, Ebling hat geholfen:
Die Jungs vom PENG vor ihrer neuen Heimat in der Martinsstraße (v.l. Ago Rurek, 2. Vorsitzender, Thomas Schneider, Kassenwart und Chris Joecker, Pressesprecher)

**Kulturclub
schon schon**

montags Jazzlive!

Doors: 21h, Start: 21.30h, Eintritt frei!

02.4 MONTAG

Jonas Herpichböhms OHROPACK
Tilman Herpichböhm (d)
Niko Seibold (as)
Janis Hug (tp)
Konrad Blasberg (b)
Konrad "Kalle" Hinsken (p)
Jonas Herpichböhm (perc/comp)

"Wenn Modern Jazz und Avantgarde, gewürzt mit einer guten Prise Humor, aufeinandertreffen, ist Ämusement garantiert"(Augsburger Allgemeine).

09.4 MONTAG

Das Akkordeonmann-Quartett
Sebastian Kraus - Akkordeon
Jens Mackenthun - Gitarre
Hans Bender - Kontrabass
Johannes Lüttgen - Schlagzeug

Der Typ (Sebastian Kraus), der im Sommer immer am Rhein sitzt und Akkordeon übt oder im Baron die Gäste bespaßt, hat ein feines Quartett namhafter Jazzmusiker zusammengestellt um seine Eigenkompositionen auch mal mit Band zum Besten zu geben.

16.4 MONTAG

The Diplomats
Jens Mackenthun - Gitarre
Johannes Lind - Saxophon
Manuel Seng - Piano
Florian Werther - Bass
Johannes Musseleck - Drums

Hervorgegangen aus der Diplom-Band des Gitarristen Jens Mackenthun, werden hauptsächlich Eigenkompositionen des Bandleaders gespielt. Diese sind stilistisch im Modern-Mainstream-Jazz angesiedelt...

23.4 MONTAG

Rufus Dipper
Michael Geldereich - Piano
Konrad Blasberg - Bass
Florian Schlechtriemen - Schlagzeug

Manchmal klingt's, als würde der gefeierte Filmmusikkomponist Yann Tiersen ("Amelie") Steely Dan in Zeitlupe spielen, ungerade Takte werden geschmeidig eingewoben, mit Hilfe dezent eingesetzter Elektronik entsteht ein Gefühl von Schwerelosigkeit.

30.4 MONTAG

Tanz in den Mai mit den schon schön Allstars (live Jazz) und Karachos 90er Eurodance Trash Party - Eintritt Frei! Ab 23Uhr 5€
Jasmin Stocker - vocals
Till Vogelgesang - keys
Flo Luig - git
Vroni Frisch - bs
Sebastian Kraus - dr

ab ca. 1 Uhr: We Like To Move it!
Zum Tanz in den Mai steigt das Karacho DJ-Team mal wieder in die Hype Hyper Zeitmaschine!

Große Bleiche 60-62, 55116 Mainz.
www.schon-schoen.de

1. MAINZER WEINTAGE
10.-13. MAI 2012

Weingenuss am Rheinufer zwischen Theodor-Heuss-Brücke und Kaisertor auf 620 Metern

Weingüter aus Mainz und Rheinhessen präsentieren ihren Jahrgang 2011

Mehr als 70 Weinstände und Essensstände

Live-Musik auf drei Bühnen

Do. 14 - 24 Uhr
Fr.+Sa. 12 - 1 Uhr
So. 12 - 24 Uhr

www.mainzer-weintage.de

Sponsoren Logos: Landeshauptstadt Mainz, MVG, Mainzer Zeitung, Vodafone, Volkswagen, Mercedes-Benz, EU

Großes Mittelalter Spectaculum Oppenheim
5. - 6. Mai 2012

Veranstalter: Stadt Oppenheim
Organisation: www.phantasia-historica.de



Mainz ist ruiniert

DAS RUINEÉ MAGAZIN WIRD SEIT 2010 VON NEVEN ALLGEIER UND BENEDIKT FISCHER IN MAINZ PRODUZIERT. ES VERSTEHT SICH ALS KUNSTWERK, DAS VISIONÄRE DENKANSÄTZE FÜR DIE WELT UND DEN MENSCHEN VON MORGEN ANBietet. MITTLERWEILE SIND DREI HOCHWERTIGE AUSGABEN REALISIERT.



Was ist das schwierigste am Magazin machen?

Zeit und Geld. Jedes Heft neu erfinden und der Linie dabei treu bleiben. Und durchhalten, obwohl andere Tätigkeiten nahe liegender wirken.

Wie wichtig ist Humor für eure Arbeit?

Humor ist sehr wichtig, während der Entstehung und vor allem beim gemeinsamen Schreiben der Ruiné-Botschaften. Da lachen wir sehr viel. Ruiné greift Gegenwart und Entwicklungen auf, überzeichnet und führt sie ins Absurde. Die Meinung des Magazins ist absolut, eine überspitzte Kunstmehrheit, die keine Auswege zulässt. Dabei geht es nicht um den erhobenen Zeigefinger, sondern wir begreifen uns als Teil des allgemeinen Abwärtstrends. Alle sind ruiné, Mensch ist ruiné.

Wie viel Phantasie steckt in einer Ausgabe?

In jedem Heft steckt ein Jahr Arbeit. Wir versuchen, viel Zeit miteinander zu verbringen, an passende Orte zu reisen, viel zu lesen und viel zu reden. Wir recherchieren und konsumieren auch massig, das meiste entwickelt sich aber in unseren Gehirnen. Da entstehen Science-Fiction-artige Ideen. Und das Abbild dieses Prozesses sind die erwähnten Ruiné-Botschaften, umfangreiche Dystopien wie Betondeutschland, die Digitalisierung des Menschen, radikaler Religionsstaat, Google Sex oder Ruiné City.

Welche Utopie habt ihr für das Magazin?

Realistisch gesehen insgesamt zehn Ausgaben zu machen, eine pro Jahr. Ruiné als Gestalterbibel, Sprachrohr und Plattform für uns selbst, unsere Freunde und andere Künstler und Gestalter. Wir möchten mehr an Self-Publishing-Messen und Events teilnehmen und uns mit interessanten Menschen vernetzen. Eher eine unrealistische Utopie ist eine Ruiné-Ranch in Spanien, ein matt-schwarzer und ein mattweißer Lamborghini, ein matt-schwarzes und ein Perlmutt-Stilett sowie Ruiné-Zentralen mit goldverspiegelten Fenstern in Paris, Moskau und Frankfurt.



Neven Allgeier und Benedikt Fischer beobachten mit dem Ruiné Magazin den allgemeinen Abwärtstrend

Wird es eine Magazin-Ausstellung geben?

Wir hoffen auf eine Ausstellung im Atelier Zukunft im Sommer. Außerdem nehmen wir im Mai an der about-Messe für selbstverlegte Publikationen in Mainz teil. Dort arbeiten wir in einem Workshop mit Studenten der Fachhochschule Mainz zusammen und die Ergebnisse gibt es dann auf der Messe zu sehen.

Was ist das besondere an Mainz in Stichworten?

Junge Szene, überschaubare Szene, gute Vernetzung, mutige Menschen, Mut zur Neugründung. Entscheidung gegen Umzug in eine Metropole. Mastercard, Justice League, Prima Publications, Atelier Zukunft, Ringstube, TipTop Express. Frischer Wind an der Kunsthochschule: Dieses Jahr gab es zum ersten Mal mehr freie Künstler als Lehramt-Studenten, guter Rundgang, leider immer noch zu wenig Aufmerksamkeit und Vernetzung zwischen Kunst- und Fachhochschule. Langsam entstehen auch kulturelle Strukturen in der Stadt, junge Studenten und Absolventen versuchen Sachen aufzubauen, statt wegzuziehen. Es entstehen Kooperationen zwischen Institutionen wie dem Staatstheater oder den Mainzer Museen, zum Beispiel die Zusammenarbeit der Fachhochschule und dem Gutenberg Museum. Insgesamt erschafft eine junge Generation mit viel Engagement und nicht profitorientiert, besondere Projekte. Trotzdem sind in Zukunft auch lockergemachte Gelder wichtig, wenn die Stadt von dieser Begeisterung langfristig profitieren will.

Was wolltet ihr schon immer mal wissen?

Wie viele Autos hat Wesley Snipes? Und die zehn heißesten Momente von Mick Jagger.

www.ruine-magazin.de

Sebastian Zimmerhackl

DER GROSSE TEST

Mobil sein in der Stadt

... MIT FAHRRAD, CARSHARING ODER EROLLER



→

Lautes Hupen, stinkende Auspuffe, verstopfte Straßen. Unterwegs sein in der Stadt kann ziemlich nervtötend sein. sensor hat sich umgeschaut, welche innovativen Fortbewegungsmöglichkeiten es in Mainz gibt und welche davon sich für das Hin- und Herkommen am besten eignen.

Gelbe Mieträder für Mainz

Das älteste Verkehrsmittel mausert sich zum neuen Trend urbaner Mobilität, schließlich ist es leise, braucht wenig Platz, kostet keinen Sprit und ihm entfahrt keine giftigen Gase. Für die Stadt optimal. Immer mehr Städte erkennen das und investieren in öffentlich nutzbare Mietradsysteme. Auch in Mainz tummeln sich seit einiger Zeit die gelben Räder der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG), die ab April für alle öffentlich nutzbar sind. Die sehr robusten Räder sind wendig und dank guter Gangschaltung auch für eine Fahrt bergauf geeignet. Der Sitz ist höhenverstellbar, Körbe sind an allen Rädern vorhanden. Das Anbringen von Kindersitzen ist dadurch leider nicht möglich. Rücktritt fehlt ebenfalls. Um ein gelbes Rad zu leihen, muss man sich zunächst online registrieren. Der Kunde erhält eine Mobilitätskarte, mit der er an allen Stationen bis zu vier Räder auf einen



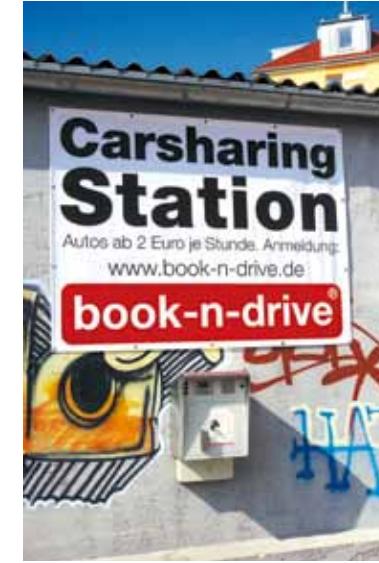
Schlag ausleihen kann. An jeder Ausleihsäule hängt ein Stadtplan, der alle Radstationen zeigt. Die Rückgabe ist überall möglich. Informationen zum Ausleihvorgang fehlen bisher, sollen aber nach Aussage der MVG im April noch angebracht werden. Der Preis für eine halbe Stunde ist mit einem Euro recht hoch, aber günstiger als die Kurzstrecke mit Bus oder Bahn für 1,55 Euro. Abo-Kunden erhalten Rabatte. Der fällige Betrag wird per Lastschriftverfahren einmal im Monat abgebucht.

Mainzer Radverleih für größere Radtouren in der Gruppe

Auch der Mainzer Radverleih im Parkhaus Cityport am Hauptbahnhof bietet Leihfahrräder. Während die Mieträder von MVG und Deutscher Bahn jedoch für kurze Wege innerhalb der Stadt geeignet sind, ist die Verleihstation des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland (CJD) als Tages- oder Wochenausleihe konzipiert und von April bis Oktober geöffnet. Die Tagesausleihe beträgt zwischen 8,50 und 9,50 Euro, das Wochenendfahrrad für drei Tage gibt es ab 18,90 Euro. Kinder- und Jugendräder sind günstiger, auch für den Gruppenverleih erhält der Mieter Preisnachlass. Die Räder können auch über mehrere Wochen ausgeliehen werden. Zur Ausleihe sind Personalausweis und Kautionspflicht. Besonderes Highlight ist das ausleihbare Tandem für 19 Euro am Tag.

Carsharing

Die blechgewordene Individualität ist dieser Tage ein nicht mehr so gern gesehnes Gefährt in der Stadt. Abgase verpesten die Luft, der Lärm stört und Parkplatzmangel herrscht



in Mainz sowieso überall. Braucht der Stadtmensch also das Auto? Vielleicht nicht. Und wenn doch, bieten Carsharing-Angebote Ersatz. In Mainz verstecken sich gut verstreut rund 15 book-n-drive-Stationen. Das Automietsystem ist sowohl für kurze spontane Erledigungen von wenigen Stunden als auch für längere Touren am Wochenende geeignet. Die Anmeldung ist zunächst kostenlos. Online oder per Telefonanruf kann das Auto dann gebucht und an der nächsten Station per Kundenkarte und PIN-Code ausgeliehen werden. Die entstandenen

auch komplett ausgeschaltet werden, beispielsweise für gerade Streckenabschnitte. Großer Haken ist der Preis. Mit 2.000 bis 3.500 Euro für qualitativ gute Pedelecs sind sie eine sehr teure Fortbewegungsvariante. Attraktiver stellt sich der etwas schnellere eRoller dar. Mit vollgeladenem Akku sind 50 bis 80 km Fahrstrecke am Stück durchaus drin. Und die eRoller stehen ihren Benzin schluckenden Kollegen in Sachen Schnelligkeit in nichts nach. Im Gegenteil, sie sind flink, leise und noch dazu wesentlich wartungsärmer. Denn im eRoller stecken weder Zündkerze, Zylinder oder Auspuff, sodass kaum Reparaturen anfallen. Kostenpunkt: 3.500 bis 7.500 Euro für mit einer Vespa vergleichbare Modelle. Wer Pedelec oder eRoller einmal testen möchte, wird bei den „Radgebern“ oder dem frisch eröffneten Laden „e4go“ im Fort Malakoff fündig.

Das Ökotaxi

Und noch eine Neuheit kommt nach Mainz: das Ökotaxi. Der Fahrservice MyGreenCar, ein Öko-Taxi für kurze Strecken im Mainzer Innenstadtgebiet, geht am 21. April an den Start. Es ist eine Dienstleistung des MyGreenWay-Center, ein E-Mobilitätszentrum, das zeitgleich in der

Großen Langgasse 1A eröffnet hat. In Planung sind auch E-Carsharing, der Verkauf von Elektroautos sowie Beratung, sensor durfte schon vorab testen und ließ sich vom Mobilitätscenter in der Langgasse bis zur Neustadt kutschieren. Das Fahrgefühl im Elektroauto ist beeindruckend ruhig. Kein Motorengeräusch ist zu hören, kein Abgas strömt aus dem Auspuff. Ein Problem bringt die Stille jedoch mit sich: Mensch und Tier hören das heimnahmehende Auto oft nicht und bleiben auf der Straße stehen. Für den Elektroautofahrer ist also Vorsicht geboten. Preislich ist das Ökotaxi durchaus attraktiv und entspricht mit zwei Euro pro gefahrenen Kilometer dem Preis eines üblichen Taxis.

Fazit

Umweltfreundliche Fortbewegungsmittel sind auf dem Vormarsch. Zwar ist der Mensch ein Gewohnheitstier,

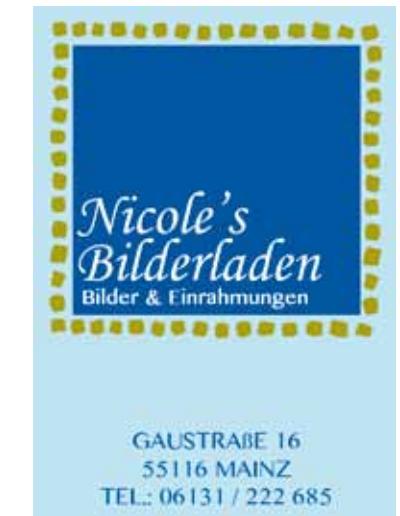
@ Sollen wir etwas für Sie testen? Was? Schicken Sie uns eine Mail an test@sensor-magazin.de



Redakteurin Nicola Diehl testet die gelben Mieträder der MVG

aber mehr Rad und weniger Auto macht nicht nur die Stadtluft, sondern auch den eigenen Kopf frei. Eine interessante Entwicklung findet insbesondere im Bereich Elektromobilität statt. Damit der grüne Funke in Mainz weiter sprühen kann, hat sich die Region Rhein Main bei dem vom Bund ausgeschriebenen Wettbewerb „Schaufenster Elektromobilität“ beworben. 180 Millionen Euro Fördergeld für drei bis fünf Gewinnerregionen sind verfügbar, um die insgesamt 23 Bewerber zu unterstützen. Die Entscheidung steht vermutlich Ende April an. Wir sind schon ganz grün vor Neugierde.

Nicola Diehl
Fotos Andreas Coerper

**Center für Elektromobilität**

Große Langgasse 1A
Mainz-Altstadt
gegenüber Alnatura

Unterwegs für ein grünes Mainz:

mia electric car
Elektroroller
Pedelecs, u.v.m.

**Eröffnung am
21. April 2012
10 - 22 Uhr**

Wir laden euch ein
zur Eröffnungsfeier.

Newsletter,
Infos und weitere
Produkte:
mygreenway.de/
center
[facebook.com/
mygreenway](http://facebook.com/mygreenway)





Novo Nordisk Gutenberg Marathon Mainz 6. Mai 2012

Eine Krankheit mit Folgen – und ich kenn sie. Tu was gegen Diabetes!

„Diabetesfolgen kann man nicht schönreden. Aber man kann verhindern, dass es so weit kommt. Deshalb engagiere ich mich für mehr Aufklärung und Vorbeugung durch eine gesunde und aktive Lebensweise.“

KLAUS HAFNER, Stadionsprecher 1. FSV Mainz 05, hat Typ 2 Diabetes.

www.novonordisk.de

changing diabetes® Changing Diabetes® ist eine eingetragene Marke der Novo Nordisk A/S, Dänemark.

novo nordisk®



GESCHÄFT DES MONATS

Motorgeräte Weber

HEILIGKREUZWEG 84, MAINZ-WEISENAU



Privat wie geschäftlich
ein Paar: Fritz und
Heidi Weber

Klein hat die
Leidenschaft für
Motorroller
angefangen



In Sachen Parkplätze scheint die Mainzer Zukunft düster. Da die Stadt nicht reagiert, sollten es vielleicht die Bürger tun. Beispielsweise durch flächendeckende Anschaffung von Motorrollern. Neben ihrer Anpassungsfähigkeit an Parklücken jeder Form und Größe fallen die kleinen Flitzer durch ihre Umweltfreundlichkeit, günstige Unterhaltungskosten – bis 125 cm³ Hubraum sind Motorroller steuerfrei – und natürlich ein romantisches Lebensgefühl auf – denn wer wollte nicht schon einmal zu zweit und eng aneinandergeschmiegt über die Rheinallee tuckern? Sollte sich jung oder alt zu kompetenter Beratung hingerissen fühlen (schon Fünfzehnjährige dürfen bis 25 km/h Roller fahren und alte Menschen scheuen das kleine Fahrzeug häufig weniger als das Auto), ist er bei Motorgeräte Weber in Weisenau gut aufgehoben.

Familienbetrieb rund um die Uhr
Der kleine Familienbetrieb besteht seit 35 Jahren und hat sich nach und nach ausschließlich auf Roller und kleine Gartengeräte spezialisiert. Fritz Weber spricht mit Stolz von der Entwicklung, die sein Geschäft seit 1977 gemacht hat: „Wir haben klein angefangen“, betont er. Heute gehört ihm und seiner Ehefrau Heidi, die sich um die Buchhaltung kümmert,



In der eigenen
Werkstatt findet
jedes Schräubchen
seine Mutter



das rot geklinkerte Häuschen mit- samt der Werkstatt. Die beiden wohnen im ersten Stock und gehen selbst um 22 Uhr noch ans Telefon, wenn der Kunde sie braucht. Es ist bemerkenswert, dass beide die Nähe von privat und beruflich nicht im geringsten zu stören scheint. Sie verstehen viele ihrer Stammkunden eher als Freunde. Wenn einer verzweifelt anruft, weil sein Roller in der Stadt liegen geblieben ist, kommt Weber nach Möglichkeit sofort oder empfiehlt, es an Ort und Stelle stehen zu lassen, wo er es später abholen wird. Kein Gedanke, Sonderwünsche aus Zeitgründen oder Arbeitsef- fizienz abzuschlagen. Hier ticken die Uhren noch etwas anders.

Service & Beratung im Vordergrund
Wenn Fritz Weber als großer, kräftiger Mann von seiner Liebe zu „allem, was kleine Motoren hat“, spricht, wirkt das kurios. Neben dem Spaß an kleinen Fahrzeugen, liegt Weber die Spezialisierung und Kompetenz sei- ner Arbeit am Herzen. Würde er zu- sätzlich große Motorräder oder aber Fahrräder anbieten, so könnte er nur schwer die zahlreichen Serviceleis- tungen für Rollerfahrer aufrechter- halten. Hierzu gehört die umfassen- de Betreuung beim Kauf – neben In- formation auch Bestellung, Anmeldung und Versicherung des Fahrzeugs – TÜV-Abnahme, Reparaturservice und so weiter. Besonders viele Roller verkauft Weber, wenn

die Mainzer Verkehrsgesellschaft Buslinien oder Abfahrtszeiten ver- ändert – eine mögliche Alternative also auch zum öffentlichen Nahver- kehr. Und natürlich beginnt die Rol- ler-Hochkonjunktur jedes Jahr im Frühjahr, wenn es draußen endlich wärmer wird. Manche Rollerfans machen sogar längere Reisen nach Frankreich oder Spanien mit ihren motorisierten Zweirädern. Wo wir wieder beim romantischen Lebens- gefühl wären, das Mainz doch wirk- lich dringend braucht.

www.motorgeraete-weber.de

Regina Roßbach
Fotos Elisa Biscotti



Alles muss raus

DER ENTRÜMPLER WOLF HUPP
KOMMT VON UNTEN UND HILFT
DEN LEUTEN, DIE UNTEN SIND.
ALS WOLF'S FLOHMARKT FINDET
MAN IHN IN DER NEUSTADT.



→

„Meine Eltern waren stinkfaul“, Wolf Hupp erzählt ohne Groll von der Kindheit, die er nicht hatte. Schulden waren Alltag für die Familie im kleinen Wachenheim bei Worms. Nicht selten arbeitete der Junge sie auf dem Acker ab. Gleichzeitig war er Vater, Mutter und Bruder. „Ich habe geklaut, damit meine Brüder etwas zu essen hatten.“ Es ging damals einfach nicht anders. Die Dörfler blieben auf Distanz, bemerkten trotz allem, dass der älteste der sechs Brüder oft zur Stelle war, wenn jemand im Ort Hilfe brauchte. Wolf tat, was er konnte, drückte er als Jugendlicher vormittags die Schulbank, so arbeitete er nachmittags auf Montage. Den Lohn dafür sah er nie. Die Perspektivlosigkeit erkennend, zog er mit fünfzehn zu seiner Freundin und späteren Frau nach Zürich. Der Kontakt zu seiner Ursprungs-Familie ist seither abgebrochen.

Der kostenlose Entrümpler

So begann in Zürich seine Zeit als Vollblutkellner in gehobener Gastronomie. Sie endete 1980 mit der Erkenntnis, seine Frau mit einem anderen Mann zu teilen. Als seine fünf Koffer gepackt waren, zog er die Tür hinter sich zu. Kurz darauf nahm er den Zug nach Worms und schloss. In Mainz weckte ihn der Schaffner-Endstation und Neuanfang: Wolf Hupp blieb und kellnerte auch hier auf edlem und rustikalem Niveau. Es war kein Beruf für die Ewigkeit, schon gar nicht mit der vor vier Jahren diagnostizierten, hochgradigen Altersdiabetes. Und ebenso unnachgiebig kratzte Hartz IV an der Tür. So reifte in der heimischen Stube über mehrere Monate wohlüberlegt der Plan zu Wolf's Flohmarkt heran. Vor zweieinhalb Jahren setzte er ihn schließlich in die Tat um.

Der Wecker in der Nackstraße klingelt morgens zwischen fünf und acht Uhr. Wolf steht auf und liest Zeitung. Danach startet er den Computer. Der Schreibtisch steht in der Ecke des kleinen, verkruschten Wohnzimmers. Im Regal präsentieren sich altbekannte und kuriose Gegenstände, Fastnachtsorden hängen an den Wänden – das Zimmer ist zugleich Laden und Büro. Später macht er sich auf den Weg und entrümpelt kostenlos Wohnungen – mit diesem Unternehmenszweck

ist er offiziell angemeldet. Ein Teil des Hausrats verkauft sich über Internetauktionen oder soziale Netzwerke. „Die Menge macht's“, erklärt der 56-jährige „Jungunternehmer“ sein Konzept. Der Auftraggeber trägt lediglich die Kosten des Kübels, in dem anschließend innerhalb weniger Stunden der unverkäufliche Rest landet. Dabei „ochst“ und schwitzt Wolf und ist in seinem Ele-

Keine Billigvariante

Der Hauch von Abenteuer und Schatzsuche weht durch die verlassenen Räume. Höherwertige Gegenstände und private Dokumente händigt Wolf Hupp dem Besitzer oder Erben aus. Gerne erzählt er von dem mit Schmuck gefüllten Geheimversteck und dem an ihn adressierten Briefumschlag, der an einer Schrankrückseite klebte. Ein Finderlohn, eine Weinflasche für 2,49 Euro oder einfach dankbare Worte – sie streicheln Wolfs Seele und lassen nach getaner Arbeit Wärme ins Herz zurückkehren.

Der Profit ist zweitrangig – der 1,89 Meter große Hüne entrümpelt für die, die sich sonst niemanden leisten können. „Und von denen haben wir hier genug“; die ausladende Geste seines Armes umfasst nicht nur die Neustadt. Manche Dinge verschenkt er und bei zwei von fünf Wohnungen hat auch er keinen Verdienst. Solange es insgesamt zum Leben reicht, ist das für ihn in Ordnung.

„Wer einen kostenpflichtigen Entsorger bezahlen kann, soll dies auch tun“, viele Branchenkollegen kämpfen ums Überleben, lässt Wolf wissen. Ihnen kommt er nicht in die Quere. Lukrative Objekte lehnt er mit deutlichen, teils zornigen Worten ab. Er ist kein weicher Barmherzling, sondern ein geradliniger Verfechter der Gerechtigkeit. In jeder Sache.

Dabei ist er mit fast jedem per du. Seine oft derbe Wortwahl ist ehrlich und lässt keinen Platz für Missverständnisse: „Ich weiß, wie sch... das Leben sein kann, wenn du von ganz unten kommst. Aber gerade das ist eine Herausforderung. Zu viele nehmen sie nicht an.“

Das Telefon klingelt. Eines seiner erwachsenen „Sorgenkinder“ aus dem Viertel ist dran. Wolf verdreht kurz die Augen, meint es aber nicht so, schmunzelt und hebt ab – natürlich, er kommt gleich mal rüber.

Wolf's Flohmarkt
Nacktstraße 59 | Tel. 06131-8858314



Skurril, sportlich oder schweinisch – ein Regal mit immer wieder neuen Gästen

ment. Der Mann steckt voller positiver Energie und Tatendrang. Die selbstgedrehte Zigarette glimmt zwischen seinen Fingern, während er von der Lust am Entrümpeln, dem Planen und Sondieren erzählt – aber auch von Tod, Altenheimen und verwaisten Wohnungen. Die meisten Bewohner kannte er, seine Tätigkeit verrichtet er emotionslos und zielsstrebig. Das ist besser so.



Die Welt, in der wir leben

BILDER VON OLIVER KELM

WWW.OLIVERKELM.DE

Weitere Arbeiten sind in der entsprechenden Ausstellung mit Wolfgang Nick und Thomas Richartz vom 14.4. bis 28.4. im Kunstverein Eisenturm zu sehen.

- 1))) Im See
- 2))) Königin der Nacht
- 3))) Der rote Moon
- 4))) Fratelli



((2

((3



Welcher Künstler an dieser Stelle auch seine Fotos oder Bilder veröffentlichen möchte, schicke bitte eine E-Mail mit ein paar Kostproben an bilder@sensormagazin.de

((4

→

Manchmal lasse ich mich einfach treiben. Planlos durch die Straßen zu flanieren und spontanen Eingebungen zu folgen gibt mir ein Gefühl von Bestimmung. Es wird passieren, was passieren soll, sage ich mir. Dieses Mal jedoch mit leichten Einschränkungen ... denn ich MUSS jemand neues kennen lernen. So lautet meine Mission. Und das ist nicht so einfach. Wann geht man schon mal auf wildfremde Menschen zu, nur um ihre Bekanntschaft zu machen? Die meisten halten einen dann entweder für geistesgestört, oder man kommt leicht auf die sexuelle Schiene, zumindest jedenfalls ins Flirten. Wie also vorgehen?

Zuerst einmal Menschen beobachten: Ich schaue mir jeden genau an. Könnte er oder sie kontaktfreudig sein? Haben wir vielleicht etwas gemeinsam? Ich könnte nach der Uhrzeit fragen oder nach dem Weg? Egal, erst einmal an die Uni fahren, da kenne ich mich aus, kann die Leute besser einschätzen. Zufällig treffe ich am Kiosk eine Kommilitonin. Ich habe („glücklicherweise“) noch nie mit ihr gesprochen, denn sie ist eigentlich nicht mein „Typ“. Ich glaube weder, dass wir viel gemeinsam haben, noch, dass eine Freundschaft entstehen könnte. Aber heute suche ich auch nicht nach Freunden, sondern nach neuen Kontakten: „Hey wir kennen uns, oder? Seminar beim Schneider?“ Das Eis ist gebrochen. Ich frag sie nach Standardthemen – Small-Talk eben – ihren Semesterferien, Hausarbeiten und auch nicht unwichtig: ihr Name. Sie heißt Tamara und fragt mich plötzlich, ob wir einen Kaffee trinken wollen. Warum nicht? ...

Soziale Kontakte sammeln wie Briefmarken

Viele Menschen haben Schwierigkeiten, andere kennen zu lernen. Ich habe mich bisher nicht dazu ge-

zählt. Trotzdem frage ich mich in den letzten Tagen, ob ich nicht doch zu engstirnig und oberflächlich bin. Wie oft habe ich schon auf Kontaktversuche distanziert und abweisend reagiert?

Ich teste weiter während einer Busfahrt, grüße wahllos Menschen und frage Sie, wie es Ihnen geht. Ältere reagieren zumeist sehr offen und herzlich, wenig prätentiös, manchmal schon so „anhänglich“, dass man sie kaum wieder los wird. Verschreckt reagieren eher die jüngeren, die plötzlich vielbeschäftigt auf ihren Handys tippen. Manche Gruppen von Menschen lerne ich schnell kennen, etwa Kurt, den Taxifahrer, oder Menschen in Wartezimmern. Bei meiner Frauenärztin und zwei Dozenten konnte ich gleich drei soziale Kontakte „abstauben“.

Irgendwen lernt man immer kennen
Glücklicherweise gab es auch Tage, an denen ich nicht um 23 Uhr 49 noch in ein Taxi springen musste, Tage, an denen ich ganz natürlich neue Menschen kennen lernte. In solchen Momenten wird einem der Wert von Kontakten erst wieder so richtig bewusst. Und Qualität geht dann über Quantität. Was man von sozialen Netzwerken wie Facebook nicht gerade behaupten kann – macht das Sinn? Gestern habe ich dort nochmal schnell jemanden getaddet. Ich hoffe, das zählt. Mit Tamara habe ich mich übrigens noch öfter getroffen. Ohne dieses Experiment wäre mir da ein toller und interessanter Mensch durch die Lappen gegangen.

Lea Sophie Preußer
Illustration Hendrik Schneider



EINEN MONAT LANG

... jeden Tag jemand neues kennen lernen

DER UMGANG MIT KONTAKTZWANG

Perlen des Monats

APRIL

Feten**Konzerte****Bühne****((4. OsterFestival))**

6. bis 15. April
movimento
 An Ostern gibt es zum vierten Mal das 10 Tage Osterfestival mit 18 einzel buchbaren Programm punkten, unter anderem: 5 Rhythmen-Seminar, ThaiYogaMassage & Körperarbeit-Seminar, Biodanza- und Trance-Workshop, Trommel-Tanz, Flying Partner Yoga, EvolutionDance und einem SundayContact-Jam als Abschlussevent.

((8-Bit Party))

27. April
Baron
 Zu 8 Bit Retrospielkonsolen und entsprechender Deko sorgen DJs (Selektor Tilmann, OrBITz) und Liveacts (Amigo Dennis Richter, Tathandlung, Distorted Box) für Unterhaltung. Ein besonderes Highlight ist dieses Mal Distorted Box, ein audiovisuelles Projekt, das 2007 in Barcelona entstanden ist: mit circuit bending Technologie werden Musik und Visuals erzeugt. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

((d'Arc mit Scuba))

28. April
schon schön
 Die d'Arc Boys begrüßen den Betreiber des Dubstep Labels Hotflush Recordings, um zu sehen, warum dieses Genre gerade so on fire ist. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

((Denyo aka DJ Rap-A-Lot))

30. April
50Grad
 Denyo von den Beginnern legt die Platten auf die Teller: Wer also Bock hat auf feinste Delikatessen in Sachen Hip Hop, Classics, Funk, Reggae, Pop und Electro und all das inklusive der Beginner-Hits und Solotracks (live) der „Golden-Ära“ in Sachen deutscher Hip Hop, der sei am Start. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

((MaiTanzKlub))

30. April
Bluepoint-Keller (Frauenlobstraße 14)
 Psycho-Jones Sause in den Mai, hermetisch abgeriegelt gegen Pollenalarm, Hormonwallungen sind hingegen allgegenwärtig, besonders bei ihm. Mit dabei sein Partner Nero Mutiara und ein Musikkisch von 50er über Indie, Rave & Roll bis zu HipHop. Afterparty in der Pianobar. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

((Musikmaschine Heimspielnacht))

mit Rubbert Twist und James Reindeer
14. April
Red Cat
 Das vorläufige Finale der Musikmaschine-Reihe: Diesmal werden Rubbert Twist als Headliner auftreten: Schlagzeugparts verschmelzen mit der wabernen Harmonik der Rhythmusgruppe und dem feinen Gesang der Frontfrau. Als Support kommt James Reindeer, Rapkünstler aus Großbritannien, und DJ Daniele Iezzi runden den Abend ab.

((Nina Hagen))

15. April
Frankfurter Hof
 Deutschlands schrille Pop-Nudel mit neuem Album ergänzt um die großen Erfolge von einst. Volksbeat heißt die aktuelle CD und so lautet auch das Tour-Motto. Sie beinhaltet neben eigenen Liedern Songs und Texte von Wolf Biermann, Bertolt Brecht, Bob Dylan und Martin Luther King. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

((Kakkadafakka))

17. April
KUZ
 Kakkadafakka begeistern mit unbändiger Spielfreude: Disco, Funk, Reggae, Ska und Rock wird von den Norwegern von der Bühne geblasen. Energieladen, unterhaltsam, komisch, verrückt und äußerst sympathisch. Für nahezu jeden Song gibt es einstudierte Choreografien. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

((Akkordeonale 2012: Int. Akkordeon-Festival))

18. April
SWR am Funkhaus
 Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr gastiert die Akkordeonale erneut in Mainz. Dieses Mal mit einem bunten Mix aus Tango Argentino, Balkan-Gypsy, steirischem Jazz, Scottish Folk und niederländischer Klangästhetik – angereichert mit Geige und Posause. Ein Akkordeon-Erlebnis von traditionell bis zeitgenössisch, folkloristisch, virtuos, temperamentvoll und höchst eigenwillig.

((Sinfonietta Mainz))

29. April
Phönixhalle
 Sinfonietta Mainz ist ein Sinfonieorchester, das sich der Pflege der Musikkultur verschrieben hat. Es steht jedem Musiker offen, der anspruchsvoll und unter kompetenter Leitung musizieren will. Jetzt spielt das erfolgreiche Orchester Ludwig Van Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 und Antonin Dvoraks Sinfonie Nr. 9 „Aus der neuen Welt“ unter der Leitung von Michael Millard in der Phönixhalle.

((Spätschicht – Die Comedy Bühne))

3. April
KUZ
 Eine vielfältige Kabarett-Mischung: Lindenstraßen-Star Bill Mockridge, Polit-Powerfrau Lisa Fitz, Mainzer Musiktalent Tobias Mann, jonglierender Comedian Timo Wopp sowie Dave Davis' Alter Ego, der Toilettenmann Motombo Umbokko – sicher für jeden was dabei.

**((Poetry takes Form))**

20. bis 22. April
Mainzer Kammerspiele
 Der Choreograph Stéphan Delattre stellt mit „Poetry takes Form“ sieben neoklassische und moderne Ballettstücke vor. Auf melancholische bis heitere Musik treffen Gedichtverse, zu denen sich die Tänzer gefühlvoll bewegen. Der Choreograph benutzt gekonnt Musik und Poesie, um seinen Gedanken Gestalt zu geben.

((Werther!))

25. April
Staatstheater Mainz
 Der „wohl berühmteste Ego-Trip der deutschen Literatur“ in einer Mischung aus inszenierter Lesung und Performance. Der Jungschauspieler Philipp Hochmair, bekannt vom Hamburger Thalia-Theater und mehreren TV-Rollen, holt Goethes berühmten Briefroman in diesem Gastspiel auf kreative Weise in unsere Gegenwart.

((Internationales Performance Festival))

27. April bis 6. Mai
pad
 Das Performance-Festival findet zum vierten Mal im Rahmen des Mainzer Kultursommers statt. Es präsentiert Live-Art, zeitgenössisches Tanztheater, Multimedia-Performance und Improvisation aus Japan, Bulgarien, Großbritannien, Dänemark und der Schweiz. Zusätzlich Künstlergespräche und Workshops. Bizarre Kunst mit vollem Körpereinsatz.

Film**((Monsieur Lazhar))**

9. April
Capitol
 Nachdem ihre Lehrerin erhängt gefunden wird, ist die Klasse völlig verstört. Die neue Lehrkraft, der Algerier Bachir Lazhar, nimmt die schwere Herausforderung an und bekommt nach kulturell bedingten Startschwierigkeiten tatsächlich einen Draht zu den Schülern. Eine aufwühlende Reise beginnt.

Literatur**((Elles (Das bessere Leben)))**

12. und 18. April
CinéMayence
 Die erfolgreiche Pariser Journalistin Anna (Juliette Binoche) recherchiert für einen Artikel über das Leben von Studentinnen, die ihr Geld als Escorts verdienen. Konfrontiert mit deren Welt, reflektiert sie ihre eigenen Werte und gerät dabei immer tiefer in einen Strudel aus käuflichem Sex und Liebe.

((Chronicle – Wozu bist du fähig?))

19. April
CineStar
 Loser Andrew, sein smarter Cousin Matt und Sunnyboy Steve sind beste Freunde. Durch die Begegnung mit einer Kristallstruktur entwickeln die drei telekinetische Fähigkeiten. Sie haben ihren Spaß, Gegenstände in der Luft schweben zu lassen und so Menschen zu erschrecken. Ihre Fähigkeiten steigen sich, bis es Andrew übertreibt...

((My Week with Marilyn))

19. April
Residenz / Prinzess
 1956: Der junge Colin begegnet am Set des Films "The Prince and the Showgirl" in London Hollywood-Göttin Marilyn Monroe (Michelle Williams). Sie verbringt dort auch die Flitterwochen und als ihr Mann zurück in die USA reist, kümmert sich Colin um sie und beide verbringen viele intensive Stunden abseits des Star-Rummels.

((goEAST))

Festival des mittel- und osteuropäischen Films
18. bis 24. April
Wiesbaden
 27 Filme konkurrieren im Hochschulwettbewerb des vom Deutschen Filminstitut veranstalteten Festivals um vier Preise. Zwei Weltpremieren, vier Internationale Premieren und vier Deutschlandpremiere sind dabei. Filmstudierende aus Belgrad, Bukarest, Berlin, dem Rhein-Main-Gebiet und Kassel nehmen teil.

Termine an
 tippundtermine
 @vrm.de und
 termine@sensor-
 magazin.de

((Fotoausstellung „Sérieux et Curieux“))

16. bis 27. April
Vernissage um 19 Uhr
Haus Burgund

Amateurfotograf Gerhard Dörr, eigentlich Romanist mit Interesse für zeitgenössische französische Literatur, zeigt in der Reihe „Seriöses und Kurioses“ Autorenporträts burgundischer Schriftsteller. Ergänzt wird die Ausstellung durch Bildbeobachtungen aus dem französischen Alltag, die auf humorvolle Weise das klischeehafte Frankreichbild präsentieren.

((Offene Ateliers))

21. April
Waggonfabrik

Das Atelierhaus „Waggonfabrik“ bei der Phönixhalle lädt ein zur Eröffnung der Ausstellung „Spring Opening“. Alle 17 Künstler zeigen ihre Ateliers und Werke.

((Musik im Bild))

ab 28. April
Galerie Mainzer Kunst

Die unmittelbare Nachbarschaft der Galerie zu Schott Music, einem der größten Musikverlage für Klassik, hat Herwig Zens inspiriert, seine Malereien und Grafik dem Thema Musik zu widmen. Zens ist einer der renommiertesten Künstler Österreichs.

Familie**((Bastelangebot „Kreative Kids“))**

KUZ
3. bis 5. April

In den Osterferien fährt das KUZ ein dickes Kinderprogramm: Bei der Holz- oder Farbenwerkstatt können Kinder mit Holz und Naturmaterial schnitzen oder Farben herstellen und malen. Beim Masken- und Puppenbau dreht sich alles um Kostüme und Theater. Kursgebühren von 38 bis 90 Euro.

((Pippi auf den sieben Meeren))

21. April
Kurfürstliches Schloss

Villa Kunterbunt im Kurfürstlichen Schloss: Pippi Langstrumpf versucht zusammen mit Tommy und Annika ihren von Piraten gefangenen Vater zu retten. Mit dem Heißluftballon-Bett geht es in Richtung Süßsee. Theaterstück für Kinder ab 5 Jahren.

((Kindertheater))

Reduit
25. April ab 15 Uhr

Das Kindertheater „Patai-Patata“ präsentiert das Stück „Gustav, der Flugradbauer“ für Kinder ab 7 Jahren. Die Geschichte erzählt von fliegenden Fahrrädern, Träumereien und dem Anderssein.

FRANKFURTER HOF MAINZ
präsentiert:

- 14.04. STEFFEN MÖLLER**
- 15.04. LANDESJUGENDORCHESTER**
- 15.04. NINA HAGEN**
- 19.04. UNITED KINGDOM UKULELE ORCHESTRA**
- 20.04. INTERSTELLAR OVERDRIVE**
- 21.04. MALIA**
- 22.04. KONRAD BEIKIRCHER**
- 25.04. HAMEL**
- 26.04. TREFFPUNKT JAZZ**
- 27./28.04. HI DAD!**
- 27.04. SWR3 LIVE LYRICS**
- 29.04. MAINZER ZAUBERNACHT**
- 1.05. AVISHAI COHEN**
- 2.05. SETH LAKEMAN**
- 3.05. MERCAN DEDE**
- 4.05. GANES**
- 5.05. TOBIAS MANN**
- 6.05. PATRICIA KELLY**
- 9.05. EURE MÜTTER**
- 10.05. PATRIC HEIZMANN**
- 10.05. HÖHNER**
bis
- 20.05. ROCKIN' RONCALLI SHOW**
- 27.05. JAN JOSEF LIEFERS & OBLIVION** -Kurfürstliches Schloss-

MARIO MENDREYKOVIC PRESENTS

MARIT LARSEN
-Spark- Di. 17.04.

23.06. LOU REED "FROM VU TO LULU"
Zollhafen Nordmole

clueso & Band
29.06.12 Zollhafen Mainz

Adoro 14.07. -Zitadelle-

15.07. ROGER HODGSON & Band

18.07. MARY J BLIGE
"An intimate evening with..."
-Volkspark-

THE BOSSHOSS 20.07. ZITADELLE

21.07. Loreena McKennitt

22.07. BLOOD SWEAT & TEARS

25.07. RED BARRET

24.08. CHRIS DE BURGH

01.09. RUNRIG

www.frankfurter-hof-mainz.de

Kulturzentrum Mainz
Dagoberstr. 20 B
55116 Mainz
Telefon: 28686-0
www.kuz.de

KUZ
KULTURZENTRUM

Sa. 31.3. 15.30 Uhr
»Werder Bremen – 1. FSV Mainz 05«

So. 1.4. 11 + 15 Uhr / Kids im KUZ
Na und Theater:
»Der kleine Drache Löwenzahn«

Di. 3.4. 20 Uhr
»Spätschicht – Die Comedy Bühne«

3.4.–5.4. »Kreative Kids im KUZ«
Holzwerkstatt (10–14 Uhr, 6–10 J.)
Farbenwerkstatt (15–17 Uhr, 4–5 J.)

Fr. 6.4. Tanzverbot

Sa. 7.4. Tanzverbot

Sa. 7.4. 15.30 Uhr
»VfB Stuttgart – 1. FSV Mainz 05«

So. 8.4. 22 Uhr
»Schlager, die man nie vergisst!
+ NDW-Party + Saturday Night Fever«
»Depeche Mode Party«

10.–13.4. »Kreative Kids im KUZ«
Masken- und Puppenbau
(10–14 Uhr, 6–10 Jahre)

Di. 10.4. 20 Uhr
»1. FSV Mainz 05 – 1. FC Köln«

Mi. 11.4. 20 Uhr
»Moop Mama«

Do. 12.4. 20 Uhr
»Poetry Slam«

Fr. 13.4. 22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 14.4. 18.30 Uhr
»Bayern München – 1. FSV Mainz 05«
22 Uhr
»Dark Awakening«
»The Flow« – the finest in all mixed

Di. 17.4. 20 Uhr
»Kakkmaddafakka«

Do. 19.4. 22 Uhr
Studi-Fete: NO Q. – Sportlerparty

Fr. 20.4. 20.30 Uhr
»1. FSV Mainz 05 – Wolfsburg«
22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 21.4. 22 Uhr
»Ü30 – 90er Spezial«
»The Flow« alles was rockt

Do. 26.4. 22 Uhr
Studi-Fete: Medizinerparty

Fr. 27.4. 22 Uhr
»Ü30-Party« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 28.4. 15.30 Uhr
»Hamburger SV – 1. FSV Mainz 05«
22 Uhr
»Ü30 – 90er Spezial«
»The Flow« alles was rockt

Mo. 30.4. 21 Uhr
»MaiDay – Tanz in den Mai
+ Eröffnung des KUZ-Biergartens

VORSCHAU

Di. 8.5. 20.15 Uhr
»Spätschicht – Die Comedy Bühne«

So. 13.5. 11 + 15 Uhr / Kids im KUZ
Figurentheater Wolkenschieber:
»Der Forscher und der Papagei«

Mi. 16.5. 20 Uhr
»Queerbeet«

Do. 17.5. 20 Uhr
»Poetry Slam«

So. 20.5. 20 Uhr
»Kinder-Zaubertag«

Di. 22.5. 20 Uhr
»Babylive and the van Dangos«

Do. 24.5. 20 Uhr
»Six 60«

Sa. 3.11. 20 Uhr / Phoenix-Halle Mainz
»ASP«

Do. 29.11. 20 Uhr
»Saltatio Mortis«

www.mainzer-kammerspiele.de

MAINZER KAMMERSPIELE
April 2012

Schaukasten – Promotional Film
Fr. 13. – Sa. 14. April 2012
NABELSCHNÜRE
Sehr Kurz: Stärke über Mitternacht
von Michael M. Schmitz

Fr. 6.4. Tanzerbot

Sa. 7.4. Tanzerbot

Sa. 7.4. 15.30 Uhr
»VfB Stuttgart – 1. FSV Mainz 05«

So. 8.4. 22 Uhr
»Schlager, die man nie vergisst!
+ NDW-Party + Saturday Night Fever«
»Depeche Mode Party«

10.–13.4. »Kreative Kids im KUZ«
Masken- und Puppenbau
(10–14 Uhr, 6–10 Jahre)

Di. 10.4. 20 Uhr
»1. FSV Mainz 05 – 1. FC Köln«

Mi. 11.4. 20 Uhr
»Moop Mama«

Do. 12.4. 20 Uhr
»Poetry Slam«

Fr. 13.4. 22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 14.4. 18.30 Uhr
»Bayern München – 1. FSV Mainz 05«
22 Uhr
»Dark Awakening«
»The Flow« – the finest in all mixed

Di. 17.4. 20 Uhr
»Kakkmaddafakka«

Do. 19.4. 22 Uhr
Studi-Fete: NO Q. – Sportlerparty

Fr. 20.4. 20.30 Uhr
»1. FSV Mainz 05 – Wolfsburg«
22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 21.4. 22 Uhr
»Ü30 – 90er Spezial«
»The Flow« alles was rockt

Do. 26.4. 22 Uhr
Studi-Fete: Medizinerparty

Fr. 27.4. 22 Uhr
»Ü30-Party« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 28.4. 15.30 Uhr
»Hamburger SV – 1. FSV Mainz 05«
22 Uhr
»Ü30 – 90er Spezial«
»The Flow« alles was rockt

Mo. 30.4. 21 Uhr
»MaiDay – Tanz in den Mai
+ Eröffnung des KUZ-Biergartens

VORSCHAU

Di. 8.5. 20.15 Uhr
»Spätschicht – Die Comedy Bühne«

So. 13.5. 11 + 15 Uhr / Kids im KUZ
Figurentheater Wolkenschieber:
»Der Forscher und der Papagei«

Mi. 16.5. 20 Uhr
»Queerbeet«

Do. 17.5. 20 Uhr
»Poetry Slam«

So. 20.5. 20 Uhr
»Kinder-Zaubertag«

Di. 22.5. 20 Uhr
»Babylive and the van Dangos«

Do. 24.5. 20 Uhr
»Six 60«

Sa. 3.11. 20 Uhr / Phoenix-Halle Mainz
»ASP«

Do. 29.11. 20 Uhr
»Saltatio Mortis«

www.mainzer-kammerspiele.de

1))) Sonntag

KONZERTE

21.00 IRISH PUB
Open Stage. Viele Instrumente zur Auswahl

16.00 RHEINGOLDHALLE
SWR4 Die Stars - Das Konzert

19.00 BARON
Sunday Evening Out. Liedermacher & Akustikmusik

BÜHNE

14.00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Tears on Scriptease. Ballett

20.00 STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Winterreise. Von Elfriede Jelinek

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Le Grand Macabre

FAMILIE

15.00 KUZ, GROSSE HALLE
Kids im KUZ. Na und Theater: Der kleine Drache Löwenzahn

2)) Montag

FETE

21.00 IRISH PUB
Karaoke, Come & Sing Along

18.00 MOVIMENTO
4. Osterfestival mit Tanz- und Yoga-Workshops (bis 15.4.)

21.00 ALEXANDER THE GREAT
The Fucking Wednesday. Alles was rockt

BÜHNE

14.00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Studentsgroove. Danny Garcia, Ray D., JJC, Dr. Love + Special Guest

21.30 SCHON SCHÖN
Trash'n Treasure selected by your Johnny Gigolo: gern gehört und unerhörtes aus den letzten 70 Jahren

FAMILIE

15.00 KUZ, GROSSE HALLE
Live im Roxy. Mit der KingKa Band

KONZERTE

21.30 KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Krankheit der Jugend. Ferdinand Bruckner

SONSTIGES

21.00 BARON
Atari Oster Riot. Besinnliches Konsolifest mit Mario, Pacman und ihren Freunden

7))) Samstag

FETE

22.30 50GRAD
Turning Tables. Black & House

22.00 EHEM. KUMIKLUB
Vollgas! Eventreihe mit der Frankfurter Gasgeben Crew

21.00 IMPERIAL
Soulking presents: VIP Deluxe Club

20.00 RESIDENZ & PRINZESS
FILMZ des Monats: Der blaue Engel

5))) Donnerstag

FETE

21.00 RED CAT
Phat Cat - Audio Treats, Funk, Soul & Hip Hop

21.00 IRISH PUB
Karaoke. Come & Sing Along

21.15 JOSEPHSKAPELLE DES MAINZER ALTENHEIMES
AtemPause. Musik-Text-Stille

3))) Dienstag

KONZERTE

21.00 IRISH PUB
Open Stage. Viele Instrumente zur Auswahl

21.30 ESG-BAR
Trinitius: Ein Symptom. Klassik, modern Jazz, grooviger Beat

21.30 SCHON SCHÖN
Dinosaur Truckers (Bluegrass-Folk meets Punk'n'Roll). Anschließend: Tussenmafia Indie, Garage, British Invasion

BÜHNE

20.00 KUZ
Spätschicht – Die SWR Comedy Bühne

20.00 STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Königreich

20.00 UNTERHAUS
Dieter Hildebrandt - Ich kann doch auch nichts dafür. Kabarett

20.00 UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Frank Grischek - unerhörte! Akkordeon-Konzert und Kabarett

LITERATUR

12.15 JOSEPHSKAPELLE DES MAINZER ALTENHEIMES
AtemPause. Musik-Text-Stille

DIE KATZE ! AUF DEM HEISSEN ! BLEHDACH

ACHTUNG: HIER KOMMT MAGGIE ! JUNG / LEBENSUNHURIG ...
AB 5. APRIL 2012
WWW.STAATSTHEATER-MAINZ.DE

6))) Freitag

FETE

22.30 50GRAD
Momente meets Klamauk. Electronic

21.00 RED CAT
Hangin Tough - Birds of a Feather feat. Sven Helwig, Raw House, Rhythm & Disco

22.00 ROXY
Clube Deluxe - Osterspecial

22.00 STAATSTHEATER CLUB
Special Event - Hasenjagd

KONZERTE

21.00 IRISH PUB
Open Stage

19.00 BARON
Sunday Evening Out. Liedermacher & Akustikmusik

9))) Montag

FETE

21.00 IRISH PUB
Karaoke, Come & Sing Along

18.00 MOVIMENTO
"Dance The Wave" - 5RhythmenTanzAbend & Film

KONZERTE

21.30 SCHON SCHÖN
Live-Jazz im schon schön: Das Akkordeonmann-Quartett

BÜHNE

18.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
My Fair Lady. Frederick Loewe und Alan Jay Lerner

KONZERTE

21.30 KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Krankheit der Jugend. Ferdinand Bruckner

SONSTIGES

21.00 KUZ
Moop Mama

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Krankheit der Jugend. Ferdinand Bruckner

LITERATUR

20.00 DORETT BAR
PoetenSchmaus mit schriftsteller (Armin Sengbusch)

KUNST

19.30 LANDTAG RLP, FOYER
Im Objektiv des Feindes - Die deutschen Berichterstatter im besetzten Warschau 1939 - 1945 (bis 11. 5.)

12))) Donnerstag

FETE

21.00 IRISH PUB
Open Stage

22.00 SCHON SCHÖN
Spring Offensive (Indie-Pop Oxford) + Nikolais Sturm & das Klingen Ensemble (SingerSongwriter)

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Unerhörten. Von Bruce Norris

LITERATUR

21.15 ST. QUINTINSKIRCHE
MittagsPause. Lesung und Musik

21.00 RED CAT
Phat Cat vs. DJ Kitsune, R' n' B, Black Music, Hip Hop

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Der Schwarze Kunst Abend. Gothic, Darkwave

11))) Mittwoch

FETE

21.00 IRISH PUB
Karaoke. Come & Sing Along

22.00 STAATSTHEATER CLUB
Studentenparty

21.00 RED CAT
Psycho's Livingroom. 7 decades of allstyle pop & trash a gogo

22.00 SCHON SCHÖN
Trash'n Treasure selected by your Johnny Gigolo: gern gehört und unerhörtes aus den letzten 70 Jahren

22.00 KUZ, KLEINE HALLE
Depeche Mode Party

19.30 MOVIMENTO
Trommel Tanz. Liveband Goloka & DJ Arnold Neumann

22.00 50GRAD
Studentsgroove, Danny Garcia, Ray D., Sengbusch

7-9

Der große Mittelaltermarkt bevölkert am Osterwochenende mit fast 100 Marktständen den die Reduit und bietet allerlei Waren feil: edle handgefertigte Gewänder, seltene Edelsteine, Geschmeide, Liköre, Weine bis hin zu Kräutern und Duffseifen. Altes Handwerk ist ebenfalls zu finden. Heerläger kommen auf das Außengelände, dort schlagen die Ritter ihre Zelte auf. Auch die Kurwelly für die Großen und Kleinen fehlt nicht.





KONZERTE

22.00 SCHON SCHÖN
I am in Love (Indie-Elektro, London). Support: Junes (CH). Anschließend: Karacho's Risky Business

20.00 STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Die Schönen und Reichen, Cowboys und Freaks. Jugendclubproduktion

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Katze auf dem heißen Blechdach. Von Tennessee Williams

20.00 STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Die Schönen und Reichen, Cowboys und Freaks. Jugendclubproduktion

LITERATUR

17.30 RATHAUS, ERFURTER ZIMMER
Draussen vor der Tür. Von Wolfgang Borchert. Inszenierung: Matthias Fontaine

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
Nabelschnüre. Sechs kurze Stück über Mütter von Michael McKeever

20.00 UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Sven Kemmler - MoralCarpaccio. Kabarett

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Touzeau / Kylian. ballettmaintz

FAMILIE

11.00 KUNSTHALLE MAINZ
Federleicht und ganz schön nah, Ferienprogramm Frühling. Sabine Idstein

LITERATUR

20.00 FRANKFURTER HOF
Steffen Möller: Zwischen den Polen. Eine Reise mit dem Berlin-Warschau-Express

19.00 ANTIQUARIAT AL BALLPLATZ
Am Leben sein. Gedichte & Collagen von Peter Frömmig

10.00 BUKAFSKI CAFÉ-BUCHHANDLUNG
Französischer und Italienischer Konversationskurs

KUNST

19.00 KUNSTVEREIN EISENTURM
Die Herrschaft des Übergangs. Vernissage. Malerei, Grafik und Skulptur der jüngeren Zeit (bis 28. 4.)

KINO

19.00 CINESTAR
Live-Übertragung aus der Metropolitan Opera New York: Verdis "La Traviata"

SONSTIGES

18.00 NÖ BISTRO & BAR
Eröffnung des neuen Bistro Nö in der Heinrich Heine Strasse

15.))) Sonntag

FETE

21.00 IRISH PUB
Karaoke. Come & Sing Along

BÜHNE

20.00 STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Winterreise. Von Elfriede Jelinek

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Unerhörten. Von Bruce Norris

20.00 UNTERHAUS
Horst Evers. Großer Bahnhof. Neue schräge Geschichten

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
Hasesk Heimkehr von Eric Henry Sandres

LITERATUR

12.15 ST. QUINTINSKIRCHE
MittagsPause. Lesung und Musik

KUNST

18.15 MARTINUS-BIBLIOTHEK
Griechen - Römer - Araber in Pergamentfragmenten. Vernissage (bis 27. 7.)

19.00 RINGSTUBE
Guillaume Durrieu, Vernissage

21.00 KUNSTVEREIN EISENTURM
Kommunikationsforum: Peng im Eisenturm

17.))) Dienstag

FETE

21.00 KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
ZeFaEr First Party. Party für alle Erstis, Fachschaften: Bio, Buchwissenschaft, Physik

KONZERTE

21.00 IRISH PUB
Open Stage. Viele Instrumente zur Auswahl

17.00 CHRISTUSKIRCHE
Landesjugendorchester RLP

20.00 FRANKFURTER HOF
Nina Hagen

20.30 KUNSTVEREIN EISENTURM
The Aesthetic Voyager (Indie Folk)

10.00 NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST
Bossa Nova Duo Katja Aujesky und Jens Mackenthun

19.00 BARON
Sunday Evening Out. Liedermacher & Akustikmusik

BÜHNE

14.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Marit Larsen

21.00 NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST
Shash Mo, Hanko Uphoff und Serge Donkersloot spielen Jazz im Stil von Django Reinhardt und Stephan Grapelli

19.30 MOVIMENTO
EvolutionDance.de. Jay Jay Gopalino live & DJ Arnold Neumann

TOUZEAU / KYLIAN!

WANDERER (M+W) / UNTERWEGS
INS UNBEWUSSTE ...

AB 14. APRIL 2012
WWW.STAATSTHEATER-MAINZ.DE

BÜHNE

20.00 SHOWBÜHNE
Reiz ist geil - Hirn-kost extra. Satirische Revue

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Le Grand Macabre

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
Nabelschnüre. Sechs kurze Stück über Mütter von Michael McKeever

20.00 UNTERHAUS
Tobia Mann - Durch den Wind. Und wieder zurück. Kabarett, Comedy, Musik

21.00 BAR JEDER SICHT
Schlagerparty mit Robert

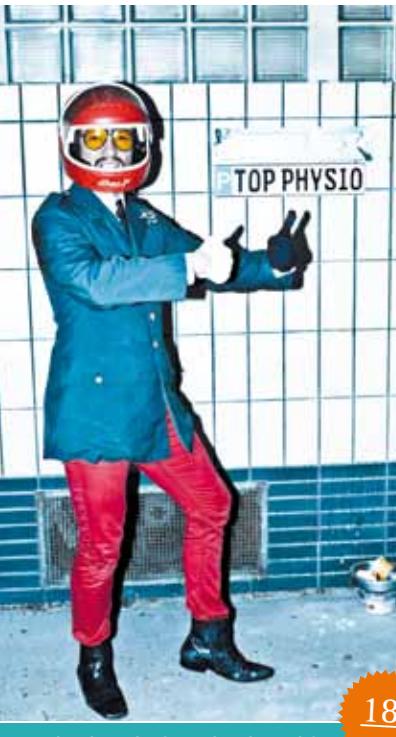
KONZERTE

21.00 IRISH PUB
Gear Down. Party Rock

15.-20.

Die Luminale 2012 - Biennale der Lichtkultur - zwischen Frankfurt, Aschaffenburg und Mainz, Offenbach und Darmstadt, steht im Zeichen des Lichtes. In Mainz ist die Zitadelle der Place to be (beleuchtet von der Kreativ-Kommune TipTop Express), aber auch die Fachhochschule Mainz präsentiert eine interaktive Lichtskulptur. Infos unter www.luminale.de.





18.

Die Mittwochs-Gameshow im Red Cat mit Psycho-Jones. Die Spiele bisher: Bingo, Indie.Karaoke, 4Gewinnt Turnier, Pop. Quizzz. Special Guest-DJ: Inge Johannson aus Schweden.

21.00 ROXY
Live im Roxy. Mit der KingKa Band

21.00 RED CAT
Psycho's Livingroom. Psycho-Jones feat. Inge Johannson, 7 decades of Soul, Rock' n' Roll, Punk, Wave & Pop

KONZERTE

21.30 KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage



19.

Nach einer erfolgreichen Deutschland-Tournee im Jahr 2011 sind sie wieder am Start im Frankfurter Hof: die Musiker des von Peter Moss geleiteten United Kingdom Ukulele Orchestra mit dem gezauberten Sound. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.

Neues Seminarprogramm ab Mai 2012

Tag der offenen Tür
4. Mai 2012

Fortbildung
Weiterbildung
Schulung
Mediengestaltung
Journalistik
Fiktionales Schreiben
Coaching
Selbständigkeit

medienakademie wiesbaden

Medienakademie Wiesbaden
Gaugasse 32 | 65203 Wiesbaden
Telefon 0611 98877 182
info@medienakademie-wiesbaden.de
www.medienakademie-wiesbaden.de

Termine April

20.00 FRANKFURTER HOF

John Oates Band
19.00 SWR FOYER
Akkordeonale 2012: Internationales Akkordeon-Festival

21.00 KUNSTVEREIN EISENTURN
Musikalische Lesung mit Utz Becker. Anschließend FUR-Sounds

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Eva. Operette in drei Akten

20.00 STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL
Die Zoogeschichte. Von Edward Albee

20.00 UNTERHAUS
Horst Evers - Großer Bahnhof. Neue schrägen Geschichten

20.00 UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Martin Zingsheim - Opus Meins. Kabarett und Zukunftsmusik

LITERATUR

20.00 ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER
Leben und Wandel des Fabeldichters Aisop. Mit Ernst Walter Siemon (Lesung) & Roswitha Kerz (Bilder)

19.00 HAUS AM DOM
Wege in die Welt der Bibel: Türkei (II). Hethitische Tempel und Naturheiligtümer. Ref.: Prof. Dr. Gernot Wilhelm

KUNST

20.00 WALPODENAKADEMIE
„Lichtabend“ mit Texten zum Thema

FAMILIE

16.00 KUNSTHALLE MAINZ
Spaziergang Affen, Schlangen, Strich-Beschwörung. Angelika Klessinger

21.00 ROXY

Live im Roxy. Mit der KingKa Band

21.00 RED CAT

Psycho's Livingroom. Psycho-Jones feat. Inge Johannson, 7 decades of Soul, Rock' n' Roll, Punk, Wave & Pop

KONZERTE

21.30 KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage

19)))) Donnerstag

FETE

21.00 IRISH PUB

Karaoke. Come & Sing Along

22.00 KUZ

Studifete. NoQ Sportlerparty

21.00 DORETT BAR

Inge Johannson. Allerlei aus Stockholm.

20.00 UNTERHAUS

Erstes Deutsches Zwangensemple - Die letzte Tour. Kabarett

20.00 UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Carmela de Feo - La Signora - Die schwarze Witwe der Volksbelustigung.

Kabarett und Zukunftsmusik

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Touzeau / Kylian. ballettmainz

20.00 STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM

Die Schönens und Reichen, Cowboys und

Freaks. Jugendclubproduktion

LITERATUR

12.15 ST. PETERSKIRCHE
Atempause. Musik-Text-Stille

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Das Grauen auf der Schwelle. Szenische Lesung. Anschließend: Gothic, Darkwave

20.30 KUNSTVEREIN EISENTURN

Vortrag und Filmvorführung: O.P. Bollers

Filmkritik. Der müde Tod von Fritz Langer

21.00 RED CAT

Phat Cat vs. Dj Lunis, Hip Hop

21.00 CAMPUS, UNIVERSITÄT

ASTA Semestereröffnungsfeier. Party im

Kulturcafe, Baron, Muschel, Studihaus

22.00 SCHON SCHÖN

Karacho's Risky Business mit TRSHRKFT &

Binary SOJO

KONZERTE

20.00 FRANKFURTER HOF
The United Kingdom Ukulele Orchestra

17.00 ST. MARIEN-KIRCHE

Osterkonzert „Resurrexit“

22.00 SCHON SCHÖN

Tanzeafe Kommando. Electro, Techno,

Breaks

21.00 IMPERIAL

We Love Friday. Disco Classics / 80er /

90er und das Beste von Heute

22.00 ROXY

I Love Disco. House und Black

22.00 STAR PENTHOUSE CLUB

Stardisco

21.00 ALEXANDER THE GREAT

Come Around. Reggae, Ragga and more

22.00 BARON

Hard & Heavy

22.00 KUZ, GROSSE HALLE

Club Deluxe

21.00 IMPERIAL

Horror Highschool, Gothic/Dark Wave,

Batcave/Deathrock, 80er und Kultklassiker

22.30 50GRAD

Global Player Lovebirds. Electronic

KONZERTE

20.00 FRANKFURTER HOF
Interstellar Overdrive. The Pink Floyd Experience

21.00 IRISH PUB

Mark Bennett Duo. Rock & Pop mit

Irischen Wurzeln

19.00 KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT

SPH Bandcontest

19.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

3. Konzert für junge Leute. Symphonie

Brass mit Werken von Adams, Hindemith und Mej

21.00 NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST

Singer Songwriter Community

18.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS,

FOYER

Klangwerkstatt 3. Konzert für junge Leute

19.30 PETER-CORNELIUS-KONSERVATO-

RIUM, CORNELIUS-SAAL

Klaviersabend mit Andre Terebosi. Werke von Beethoven, Webern und Kurtag

BÜHNE

20.00 SHOWBÜHNE

Reiz ist geil - Hirn-kost extra. Satirische

Revue

20.00 STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM

Die Unschuldigen. Von Daniel Karasik,

Inszenierung: Philipp Löhe

21.00 LILIAN PALAIS

Rheinmainzer

21.00 KUNSTVEREIN EISENTURN

Weltausstellung. Elektroakustische

Live-Aktion

19.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

3. Konzert für junge Leute. Symphonie

Brass mit Werken von Adams, Hindemith und Mej

21.00 RED CAT

Topshake. Soulknights, Rare Soul, True R'

n' B & Raw Funk

KONZERTE

21.00 IRISH PUB
Gear Down. Party Rock

20.00 FRANKFURTER HOF

Malia

21.00 ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER

Saxophino 2. Eric Plande (Saxophon), Bob

Degen (Piano)

21.00 LILIAN PALAIS

Rheinmainzer

21.00 KUNSTVEREIN EISENTURN

Berger

Ein Einbrecher zuviel. Mundarttheater

Meener Rhoiaadel

FETE

21.00 IRISH PUB

Ibiza-Nights

22.30 50GRAD

From Disco to Disco, Black & House

21.00 RED CAT

Tapetenwechsel: Drum n Bass, Breaks,

Dubstep mit DJ Flatline & Timothy

Carpenter

22.00 STAR PENTHOUSE CLUB

Clubparty

21.00 RED CAT

Psycho's Livingroom. 7 decades of allstyle

pop & trash a go-go

21.00 WALPODENAKADEMIE

Ben Nash, Ben Morris, Gael Moissonnier.

Psychedelic, Experimental, Electronic

22.00 SCHON SCHÖN

Trash'n Treasure selected by your Johnny

Gigolo. gern gehörtes und unerhörtes

aus den letzten 70 Jahren

22.00 50GRAD

Studentsgroove. Danny Garcia, Ray D,

JJ, Dr. Love + Special Guest

21.00 ROXY

Live im Roxy. Mit der KingKa Band

21.00 ALEXANDER THE GREAT

Rockake - Rock Karaoke

KONZERTE

21.30 JOSEPHSKAPELLE DES MAINZER
ALTENHEIMES

Atempause. Musik-Text-Stille

19.00 BARON</

20.00 PAD - PERFORMANCE ART DEPOT
Mamoru Iriguchi - Journey from a Man to a Woman (and back). Multimediacomposition. Anschließend: Art in Action.

KUNST

10.00 DOM- UND DIOZESANMUSEUM
Seliges Lächeln und höllisches Gelächter. Das Lachen in Kunst und Kultur des Mittelalters (bis 16. 9.)

28))) Samstag**FETE**

22.00 ROXY
Club Deluxe

22.00 STAR PENTHOUSE CLUB
Clubparty

21.00 DORETT BAR
House Bar mit Bene



22.00 SCHON SCHÖN
d'arc presents SCUBA (Hotflush Rec., London)

22.00 KUZ, GROSSE HALLE
Ü30 - 90er Spezial

21.00 IMPERIAL
Birthday Party. Finest Mixed Music (Black/Charts/House)

21.00 BAR JEDER SICHT
Karaoke mit Michael

22.00 KUZ, KLEINE HALLE
The Flow. Alles was rockt

22.30 50GRAD
Local Heroes. Black & House

21.00 RED CAT

Mesugalo. Gypsy Swings vs. Latin Soul
22.00 KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Dubstep

KONZERTE

21.00 IRISH PUB
The Capones. Dynamic Duo

19.00 BÜRGERHAUS LERCHENBERG
Frühjahrskonzert. Akkordeon-Orchester Hamburg-Eimsbüttel von 1949 e. V.

20.00 BARON

Aerobic Allstars (KnaBencore. MZ), Lance Armlong (Oldschool Punkrock), Ready to Fall (Punk)

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Trickster's Day

BÜHNE

20.00 FRANKFURTER HOF
Hi Dad! Hilfe. Endlich Papa.

20.00 STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL
Stimmritze & So. Mit Alexander Spemann un Klaus Brantzen

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Krankheit der Jugend. Ferdinand Bruckner

20.00 SHOWBÜHNE
Männerphantasien. Satirische Show

20.00 UNTERHAUS

Lars Reichow - Goldfinger. Kabarett

20.00 UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Bill Mockridge - Je oller, je doller! Die Best-Age-Comedy-Lese-Show zum Buch

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Touzeau / Kylian. ballettmainz

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Un Ballo in Maschera. Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi

19.00 FRANKFURTER HOF

5. Mainzer Zauber Nacht

20.00 UNTERHAUS

Die Lesedüne. Über Reden und Schweigen, Systemrelevanter Humor.

FAMILIE

20.00 UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Vertrix nochmal! Witziges Zauberstück

KUNST

11.00 GALERIE MAINZER KUNST

Musik im Bild - Von der Donau zum Rhein! Malerei und Grafik von Herwig Zens (bis 26. 5.)

19.00 KUNSTVEREIN EISENTURM

Finissage der Ausstellung: Die Herrschaft des Übergangs. Konzert mit Skuff (Grunge)

KINO

17.00 CINESTAR

Live-Übertragung aus dem Bolshoi-Theater Moskau: Schostakowitsch Ballet "The Bright Stream"

30))) Montag**FETE**

21.00 IRISH PUB

Karaoke. Come & Sing Along

21.00 KUZ

MaDay - Tanz in den Mai. Popmusik in allen Hallen

21.00 IMPERIAL

Night of the Pros. Die Mathematik und die Welt der Musik. Mathematisch-musikalische Reise quer durch die Jahrhunderte

19.30 ALEXANDER THE GREAT

Rock and more ... ALEXANDER THE GREAT Rock in den Mai mit MERCURY FALLING

30 April 2012

19.00 BARON

Sunday Evening Out. Liedermacher & Akustikmusik

17.00 PHÖNIX-HALLE

Sinfonietta Mainz

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Touzeau / Kylian. ballettmainz

19.00 SCHON SCHÖN

Tanz in den Mai mit den schon schön Allstars (live Jazz) und Karachos 90er Eurodance Trash Party

22.00 LOKHALLE

No Q Campus - Tanz in den Mai. Mit dem DJ-Team Alliot Becks & tremmal éwu. Party der Fachschaften WIWI, Jura und Medizin.

19.00 BAR JEDER SICHT

Tanz in den Mai

22.00 50GRAD

Denyo aka DJ Rap-A-Lot

21.00 ALEXANDER THE GREAT

Rock in den Mai

12.15 JOSEPHSKAPELLE DES MAINZER ALTENHEIMES

AtemPause. Musik-Text-Stille

LITERATUR

20.00 UNTERHAUS

Gerda & Walter - Ulrike Neradt und Norbert Roth. Frank Golischewski am Flügel. Liebeswerte Kabbeleier

18.00 UNTERHAUS

Schultheater des Gymnasiums zu St. Katharinen Oppenheim DS Werkstatt

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Touzeau / Kylian. ballettmainz

19.00 BAR JEDER SICHT

Tanz in den Mai

22.00 50GRAD

Denyo aka DJ Rap-A-Lot

21.00 ALEXANDER THE GREAT

Rock in den Mai

12.15 JOSEPHSKAPELLE DES MAINZER ALTENHEIMES

AtemPause. Musik-Text-Stille

LITERATUR

20.00 UNTERHAUS

Gerda & Walter - Ulrike Neradt und Norbert Roth. Frank Golischewski am Flügel. Liebeswerte Kabbeleier

18.00 UNTERHAUS

Schultheater des Gymnasiums zu St. Katharinen Oppenheim DS Werkstatt

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Touzeau / Kylian. ballettmainz

19.00 BAR JEDER SICHT

Tanz in den Mai

22.00 50GRAD

Denyo aka DJ Rap-A-Lot

21.00 ALEXANDER THE GREAT

Rock in den Mai

12.15 JOSEPHSKAPELLE DES MAINZER ALTENHEIMES

AtemPause. Musik-Text-Stille

LITERATUR

20.00 UNTERHAUS

Gerda & Walter - Ulrike Neradt und Norbert Roth. Frank Golischewski am Flügel. Liebeswerte Kabbeleier

18.00 UNTERHAUS

Schultheater des Gymnasiums zu St. Katharinen Oppenheim DS Werkstatt

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Touzeau / Kylian. ballettmainz

19.00 BAR JEDER SICHT

Tanz in den Mai

22.00 50GRAD

Denyo aka DJ Rap-A-Lot

21.00 ALEXANDER THE GREAT

Rock in den Mai

12.15 JOSEPHSKAPELLE DES MAINZER ALTENHEIMES

AtemPause. Musik-Text-Stille

LITERATUR

20.00 UNTERHAUS

Gerda & Walter - Ulrike Neradt und Norbert Roth. Frank Golischewski am Flügel. Liebeswerte Kabbeleier

18.00 UNTERHAUS

Schultheater des Gymnasiums zu St. Katharinen Oppenheim DS Werkstatt

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Touzeau / Kylian. ballettmainz

19.00 BAR JEDER SICHT

Tanz in den Mai

22.00 50GRAD

Denyo aka DJ Rap-A-Lot

21.00 ALEXANDER THE GREAT

Rock in den Mai

12.15 JOSEPHSKAPELLE DES MAINZER ALTENHEIMES

AtemPause. Musik-Text-Stille

LITERATUR

20.00 UNTERHAUS

Gerda & Walter - Ulrike Neradt und Norbert Roth. Frank Golischewski am Flügel. Liebeswerte Kabbeleier

18.00 UNTERHAUS

Schultheater des Gymnasiums zu St. Katharinen Oppenheim DS Werkstatt

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Touzeau / Kylian. ballettmainz

19.00 BAR JEDER SICHT

Tanz in den Mai

22.00 50GRAD



2x5

SANDRA HEINZ

MAINZER

STADTDRUCKERIN

2012/2013

49 JAHRE

Interview Nicola Diehl

Foto Ramon Haindl

Beruf

Wie fühlt sich die Ehrung als Stadtdruckerin an und wissen Sie schon, was Sie mit dem Preisgeld anstellen?

Über den Preis habe ich mich sehr gefreut. Das ist eine Anerkennung meiner Arbeit. Ich arbeite schon relativ lange als Künstlerin in Mainz. Mein Atelier war über zehn Jahre in der Waggonfabrik, das die Stadt als Förderatelier unterstützt, und befindet sich jetzt in der Schießgartenstraße. Mit dem Preisgeld sind schon mal zwei Jahre Ateliermiete gedeckt und ich freue mich besonders auf die damit verbundene Ausstellung im Gutenberg-Museum.

Was drucken Sie hauptsächlich?

In den letzten Jahren waren es überwiegend Materialdrucke von Textilien. Zum Beispiel Kleider, manchmal auch Kissen, Decken, grundsätzlich alles, was eine interessante Struktur besitzt und gleichzeitig schon von Menschen benutzt wurde – also keine neuen Textilien. So kann ich etwas über die Person transportieren, der das Kleidungsstück mal gehört hat.

Sie haben bildende Kunst und Theologie studiert. Warum diese Kombination?

Wenn man auf Lehramt studiert, braucht man auf alle Fälle ein zweites Fach. Theologie hat mich schon immer fasziniert. Ich hätte auch gern Philosophie studiert, aber die Kombination war damals nicht möglich. Kunst hat dabei eine Ebene, bei der man sich mit existenziellen Aspekten auseinandersetzt und auch mit Dingen, die über das Verbale und Erklärbare hinausgehen. Kunst und Religion sind auch schon lange miteinander verwoben, wie im Mittelalter oder der Renaissance.

Und was denken Sie über die zeitgenössische Kunst, zum Beispiel in Mainz?

Ich finde es toll, dass wir die Kunsthalle haben. Ich denke trotzdem, in Mainz könnte noch mehr passieren. Es gibt auf der einen Seite eine freie Szene, wo tatsächlich etwas passiert, und auf der anderen Seite die Galerienszene. Die Galerie „Bergner+Job“ hat ja kürzlich geschlossen. Das ist sehr bedauerlich, denn das war eine der wenigen Galerien in Mainz, die auf überregionalen Messen vertreten war. Ein bisschen mehr Vernetzung zum Beispiel mit Wiesbaden wäre sicherlich hilfreich. Man könnte sich zusammen als eine Szene im Rhein-Main-Gebiet präsentieren.

Was ist Kunst für Sie?

Der Schweizer Kurator und Kunsthistoriker Jean-Christophe Ammann, der bis 2001 das Frankfurter Museum für Moderne Kunst geleitet hat, hat mal einen schönen Satz geprägt: Kunst ist ein anschaulicher Denkgegenstand. Das trifft die Sache ganz gut.

Mensch

Sie sind schon viel herumgekommen – waren in Paris und Italien, hatten Ausstellungen in Brasilien, den USA oder Neuseeland. Was zieht Sie immer wieder zurück nach Mainz?

Ich lebe seit 1992 zusammen mit meinem Mann hier, hatte zehn Jahre das Atelier in der Waggonfabrik und habe hier meine sozialen Kontakte. Ich mag an Mainz dieses Bodenständige, ich mag den Fluss direkt vor der Haustür. Man lebt hier sehr zentral. Und im Rhein-Main-Gebiet habe ich viele Möglichkeiten im Kunst- und Kulturbereich und gleichzeitig mit dem Rheingau oder Rheinhessen die Natur in der Nähe.

Welche Musik hören Sie gerne?

Im Moment gefällt mir die Musik von zwei Frauen sehr gut, die sich witzigerweise BOY nennen, die finde ich klasse. Emiliana Torrini macht auch gute CDs. Daneben mag ich auch klassische Musik, also alles, was eher im instrumentalen Bereich ist, die Cello Suiten von Bach oder Satie. Meine Atelierkollegin, die Malerin Christiane Schauder, macht auch Jazzkonzerte und ist im Musikbereich sehr interessiert.

Was sollte sich in Mainz ändern?

Da muss ich zurückgreifen auf das, was ich vorhin gesagt habe. Im Kunstbereich könnte eine stärkere Vernetzung angestrebt werden. Es müssten auch mehr Gelder für den Kunst- und Kulturbereich eingeplant werden. Man könnte auch im Kreativbereich mehr machen und Kontakte pflegen und aufbauen.

Haben Sie jenseits der Kunst Hobbys, denen Sie nachgehen?

Ich mache sehr gerne Yoga und ziehe Kraft und Konzentration daraus. Ich wandere gerne, lese gern, gehe schwimmen, in Ausstellungen oder ins Kino und Theater.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Gerade weil man so viele Baustellen im Leben hat, finde ich „In der Ruhe liegt die Kraft“ sehr passend.

Raus aus der Uni, rein in den Job

AKADEMIKER SOLLEN SCHNELLER AUS HARTZ-IV

RAUSKOMMEN: JOBCENTER UND ARBEITSAGENTUR

ARBEITEN DAHER STÄRKER ZUSAMMEN



Mit einem Hochschulabschluss in der Tasche befindet man sich am Arbeitsmarkt auf der Überholspur – sagt zumindest die Statistik. Akademiker ist aber nicht gleich Akademiker. Während naturwissenschaftliche und technische Studiengänge oft von Firmen umworben werden, brauchen Geisteswissenschaftler länger, um nach dem Studium einen Job zu finden. Sie finden zwar meistens auch etwas, was zu ihnen passt, aber das Problem ist oft die Suchphase bis dahin. Das bestätigen auch die Berater des Hochschulteams der Agentur für Arbeit Mainz.

Keine Arbeit – kein Anspruch auf Arbeitslosengeld?

Während des Studiums werden in der Regel keine Ansprüche auf Arbeitslosengeld-I erworben, sodass Absol-

venten, denen der Berufseinstieg nicht direkt gelingt, gezwungen sind, beim Jobcenter Hartz-IV zu beantragen. Auf der anderen Seite bleiben offene Stellen für Akademiker immer länger unbesetzt, weil den Betrieben geeignete Kandidaten fehlen. Dabei wären sie gegenüber Quereinsteigern, die evtl. entsprechende Zusatzqualifikationen nachweisen können und sich vor allem kompetent und überzeugend präsentieren können, durchaus offen.

Im Februar 2012 waren in Mainz rund 800 Akademiker arbeitslos gemeldet.

Davon wurden knapp 300 vom Jobcenter betreut.

„Diese Leute werden in der Wirtschaft dringend gebraucht,

und es ist unsere Aufgabe, sie beim Einstieg ins Erwerbsleben zu unterstützen“, sagt Jürgen Czupalla, Chef der Mainzer Arbeitsagentur.



Ein wesentlicher Vorteil, an einer Fachhochschule zu studieren: Das Studium ist wesentlich praxisorientierter und konsequenter in Unternehmen eingebunden als an einer Universität. Etwa ein Drittel ihrer Studienzeit verbringen Studenten der Fachhochschule Mainz mit der Anwendung ihres Wissens in beruflichen Tätigkeiten und Praxisprojekten.

Fit für den globalen Markt

DIE FACHHOCHSCHULE MAINZ STELLT UNTERNEHMENSKOOPERATION UND

INTERNATIONALISIERUNG IN DEN MITTELPUNKT PRAXISORIENTIERTEN STUDIERENS.

SCHWERPUNKTE DES FACHBEREICHS WIRTSCHAFT SIND BETRIEBS-

WIRTSCHAFT, WIRTSCHAFTSRECHT UND WIRTSCHAFTSINFORMATIK.

Schon vor mehr als 25 Jahren entwickelte der hiesige Fachbereich Wirtschaft mit dem berufsintegrierenden Studium (BIS) eine Kombination von Studium und Berufstätigkeit. Im Mainzer Modell wird die berufliche Tätigkeit der Studierenden in die Lehre einbezogen. Unternehmensprojekte, Seminar- und Abschlussarbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern erstellt. Neben der Betriebswirtschaftslehre können Studierende so Wirtschaftsinformatik, Auditing, Taxation, Public Privat Partnership berufsintegriert und dual studieren.

Alternative: Vollzeitstudium

Auch im Vollzeitstudium steht die Anwendung erlernten Wissens im Vordergrund. Die Studierenden erarbeiten in internationalen Teams Lö-

sungsvorschläge für Unternehmen in so genannten „strategy cockpits“, entwickeln Ideen für innovative Produkte und erstellen Business-Pläne. Sie wenden ihr Wissen in Unternehmens-Planspielen an und schreiben ihre Bachelor- und Master-Arbeiten in enger Zusammenarbeit mit einem Kooperationsunternehmen; bisweilen auch im Auslandsstudium mit einer Abschlussarbeit bei einer ausländischen Firma.

Internationalisierung wird im Fach-

bereich großgeschrieben. Während die Vollzeitstudierenden in der Regel ein oder zwei Semester im Auslandsstudium oder -Praktikum verbringen, können die berufstätigen Studierenden in zwei- bis dreiwöchigen Exkursionen und „summer schools“ einen Einblick in wichtige Auslandsmärkte gewinnen.

Im September 2012 geht der Fachbereich Wirtschaft noch einen Schritt weiter. Zusammen mit der Universidad de Ciencias Empresariales y Sociales (UCES) in Buenos Aires bietet die FH den deutsch-argentinischen Master of Arts International Business (Maestría en Negocios Internacionales) an. Der Doppel-Master bereitet auf Management-Positionen in internationalen Unternehmen vor, macht Studierende zu Experten für Lateinamerika und verbessert die Kenntnisse der spanischen Sprache.

Das Programm wird vom Deutsch-Argentinischen Hochschulzentrum gefördert. „Es ist der erste und bisher einzige deutsch-argentinische Doppelabschluss in den Wirtschaftswissenschaften“, betont Prof. Dr. Ulrich Schüle, Leiter des Programms in Deutschland.

Internationalisierung wird im Fach-

bereich großgeschrieben. Während die Vollzeitstudierenden in der Regel ein oder zwei Semester im Auslandsstudium oder -Praktikum verbringen, können die berufstätigen Studierenden in zwei- bis dreiwöchigen Exkursionen und „summer schools“ einen Einblick in wichtige Auslands-

märkte gewinnen.

Aus diesem Grund arbeiten das Jobcenter und die Agentur für Arbeit ab dem 1. März 2012 bei der Betreuung von Hartz-IV-Empfängern mit akademischem Abschluss eng zusammen. Um sie schneller in passende Stellenbesetzungsverfahren einbeziehen zu können und sie professionell auf entsprechende Auswahlverfahren vorzubereiten, wurde ein Mitarbeiter des Jobcenters am Rodelberg räumlich in die Agentur für Arbeit in der Unteren Zahlbacher Straße verlegt. Hier sitzt er Tür an Tür mit den Mitarbeitern des Hochschulteams der Arbeitsagentur, nimmt an deren Besprechungen teil, kennt die aktuellen Beratungs- und Coachingkonzepte und nutzt den kurzen Weg zum Arbeitgeberservice, um sich über die aktuellen Stellenangebote zu informieren. Hochschulabsolventen, die Leistungen vom Jobcenter beziehen, können so von den Erfahrungen des Hochschulteams profitieren.

individuelles Coaching für arbeitslose Akademiker wurden insgesamt 150 Plätze eingekauft. 20 davon sind für Jobcenter-Kunden reserviert. Geübt werden Bewerbungs- und Selbstvermarktungs-Strategien sowie Kommunikations- und Präsentationstechniken. „80 Prozent aller Absolventen wissen nicht, wie sie sich gut präsentieren können, und es fehlt ihnen an Netzwerken für die Jobsuche“, so Czupalla. Hinzu kommt, dass mit der Umstellung auf die Bachelorstudiengänge die Anforderungen für den Übergang in den Arbeitsmarkt gestiegen sind. Umso wichtiger ist es, dass Bewerber überzeugend darstellen, was sie können. Das Hochschulteam der Agentur für Arbeit hilft gerne weiter.

Agentur für Arbeit

Untere Zahlbacher Str. 27
55131 Mainz, Tel.: 01801/555-111

(Festnetzpreis 3,9 ct/min,
Mobiltelefon höchstens 42 ct/min)

mainz.271-akademiker@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de



Dienstleistungen aus einer Hand

„Die räumliche Nähe ist ein erster Schritt“, sagt Martin Kehrein, Leiter des Mainzer Jobcenters. „Mittelfristig wollen wir die gesamte Dienstleistung für Akademiker aus einer Hand anbieten.“ Ein erstes gemeinsames Projekt läuft im April an: Für ein in-

Heilende Berufe handfest erlernen

PSYCHOLOGISCHER BERATER ODER HEILPRAKTIKER

ALS AUSBILDUNGSGANG IN DER PARACELCUS SCHULE



Mit zwanzig eine Ausbildung zur Bürokauffrau und dreißig Jahre später Heilpraktikerin mit eigener Praxis! Dank flexibler Ausbildungsgänge ist das heute möglich und Interessen können sich nun mal ändern. In der Paracelsus Schule in Mainz am schönen Frauenlobplatz in der Neustadt sind vor allem Ausbildungen im Bereich der alternativen Medizin oder psychologischen Beratung begehrt. Das vor mehr als 30 Jahren in München gegründete Institut ist mit 53 Schulen der größte Bildungsträger im Bereich der Naturheilkunde, Psychologie und Gesundheitsberatung. Die angebotenen Ausbildungsgänge sind zeitlich flexibel gestaltbar und können als Vollzeit-, Abend-, Wochenend-, Tages- oder Fernstudium vollzogen werden. Daneben bietet die Schule zahlreiche Kurse in praktischer Naturheilkunde, Akupunktur, Hypnose- und Massagetherapien, traditioneller Chinesischer Medizin, Homöopathie und Chiropraktik an. „Wir müssen über den Tellerrand schauen“, erklärt die

www.paracelsus.de
Kontakt bei Studienleitung
Karin Schulze
06131-961696
mainz@paracelsus.de

Zurück auf die Schulbank

DAS ABITUR NACHHOLEN NACH

ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG



Wenn sich Karrierepläne ändern und der bisherige Schulabschluss plötzlich nicht mehr ausreicht, ist der Weg nach oben deshalb nicht versperrt: Wer nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung (bzw. dem Abschluss der HBF oder der FOS in Hessen) doch noch sein Abitur nachholen will, der kann die BOS II (Berufsoberschule II) besuchen. Dieser Bildungsgang wird an der Mainzer Steinhöfeschule angeboten. Im Gegensatz zur BOS I findet hier ein Jahr lang Vollzeitunterricht statt, der zum Vollabitur führt. Für viele Berufaus-

steiger ist es im Gegensatz zum letzten Schulbesuch ein gutes Gefühl, wieder die Schulbank zu drücken. Wer das Leben in der Wirtschaft kennt, der weiß die Vorzüge des Schülerlebens wieder zu schätzen. Die BOS II orientiert sich an den regulären Schulferien und die Ausbildung wird durch ein elternunabhängiges, nicht rückzahlbares Bafög gefördert. Weitere Informationen und Zugangs-voraussetzungen zu diesem Bildungsgang finden Sie unter www.steinhoeftschule.de.



Ab in die Pflege

UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ MIT NEUEN

AUSBILDUNGSANGEBOTEN

IN TEILZEIT FÜR PFLEGEBERUFE



winnen, weil wir auf neue, bisher vernachlässigte Zielgruppen für die Pflege fokussieren“, sagt Evelyn Möhlenkamp, Pflegedirektorin der Unimedizin. Ausgehend von einer 38,5 Stunden-Woche in Vollzeit, absolvieren die Teilzeit-Schüler 29 Wochenstunden über vier Jahre. „Wir leisten unseren Beitrag zur Work-Life-Balance so auch während der Ausbildung“, sagt Ulrich Wirth, der die Schulen für Gesundheitsfachberufe der Unimedizin Mainz leitet und selbst zertifizierter Demografie-Berater ist. So sei bei der Gestaltung der Ausbildung auf familienfreundliche Bedingungen geachtet worden, etwa eine Verlegung der Urlaubszeiten bevorzugt auf die Schulferien und Brückentage sowie über Weihnachten und Neujahr. Auch nach der Ausbildung geht es familienfreundlich weiter: „Wir versuchen, den examinierten Gesundheits- und Krankenpflegern auch nach Ende ihrer Ausbildung genügend Teilzeitangebote zu bieten, wodurch wir den Pflegeberuf nachhaltig für neue Zielgruppen attraktiver machen“, erklärt Evelyn Möhlenkamp. Wenn auch Sie Lust bekommen haben, sich über das Angebot der Unimedizin zu informieren, hilft ein Klick auf die Homepage. www.unimedizin-mainz.de/gukps/uebersicht.html



Oster-Special*
2x Kino, 2x Getränke,
1x Snack
€22,50

Auch in **3D**
€29,90

* Einlösbar ab 8.4.2012

Liebe in Dosen*
2x Kino, 2x Getränke,
1x Snack
€22,50

Auch in **3D**
€29,90

* Einlösbar ab 8.4.2012

5-Sterne-Ticket
5x großes Kino auf einer Karte
€32,50

Kinogutscheine
für jeden Anlass
ab €5,00

CineStar
So macht Kino Spaß.

Alle Produkte auch in unserem Onlineshop unter CineStar.de

**RESIDENZ &
PRINZESS**

Burnout

WENN DER STRESS
KRANK MACHT

→

Immer mehr Menschen erhalten die Diagnose Burnout-Syndrom: Prominente wie Schalke-Coach Ralf Rangnick, der als Trainer zurücktrat, TV-Koch Tim Mälzer oder Skispringer Sven Hannawald. In Zeitschriften, im Fernsehen und im Internet: Stress und Burnout, wohin man schaut. Doch was ist eigentlich ein Burnout-Syndrom? Ist das ein berufliches Ausgebranntsein, ein kurzfristiger Erschöpfungszustand oder steckt mehr dahinter?

Hartmut Engler, der Sänger von „PUR“, hat den Zustand in einem Interview mit folgenden Worten ausgedrückt: „Es war einfach eine große Leere da. Ich fühlte mich komplett unzulänglich, so als ob ich wirklich alles falsch gemacht hätte.“

Stress in der Leistungsgesellschaft
Im ICD-10 (Internationale Klassifikation der Krankheiten) ist Burnout beschrieben als „Zustand der totalen Erschöpfung“ und „Ausgebranntsein“. Nach einer Studie der Techniker Krankenkasse empfinden acht von zehn Deutschen ihr Leben als stressig und jeder Dritte steht unter Dauerstress. Ist das aber schon ein Burnout? Nein. Trotzdem zählt andauernder Stress mit zu den Hauptursachen. Auch die Weltgesundheitsorganisation hat Stress mittlerweile als eine der größten Gesundheitsgefahren des 21. Jahrhunderts eingestuft und das wissenschaftliche Institut der AOK hat ermittelt, dass knapp 10 Prozent der beruflichen Ausfallzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen bedingt sind, ausgelöst durch Zeitdruck und Stress.

Die Schnelllebigkeit unserer Zeit, die Freiheit der persönlichen Entwicklung, die damit verbundene Vielzahl an Entscheidungsmöglichkeiten und die damit vielleicht verpassten Möglichkeiten, die Leistungsorientiertheit und der daraus entstehende Druck sind nur einige der Herausforderungen, mit denen wir heute zu

tun haben. Die Zeit zum Abschalten und Erholen nehmen wir uns oft nicht mehr. Es scheint, als ob dieses Bedürfnis in unserer „Optimierungsgesellschaft“ keine Berechtigung mehr hätte.

Was im Körper passiert

Um zu verstehen, wie Stress in den Körper eingreift und krank machen kann, ist es wichtig zu wissen, was in unserem Körper passiert. Wenn wir Stress empfinden, wird im Körperinnern eine Reihe von Reaktionen ausgelöst, die hauptsächlich durch die Aktivierung des „Sympathikus“ bedingt sind. Der „Sympathikus“ ist Teil unseres vegetativen Nervensystems und aktiviert Körperfunktionen, die uns in eine hohe Leistungsbereitschaft versetzen.

Diese Reaktion auf gesteigerte Reize ist natürlich und ursprünglich dazu angelegt, unser Überleben zu sichern: Der Herzschlag beschleunigt sich, der Blutdruck steigt, die Stresshormone Adrenalin und Kortison werden ausgeschüttet, Zucker wird als Energielieferant bereit gestellt, die Verdauung stoppt und auch die Niere hält Wasser zurück.

Normalerweise folgt dann nach dieser Anspannungsphase eine Entspannung: Der Körper regeneriert, die Verdauung ist aktiv und die verbrauchten Energiereserven werden wieder aufgebaut.

Wenn wir jedoch ständig unter Stress stehen, kommt die Phase der Regeneration und Entspannung zu kurz. Es entsteht ein Missverhältnis von Anspannung und Entspannung und wir verbrauchen Reserven, ohne sie wieder aufzufüllen. Der Körper gerät buchstäblich aus dem Gleichgewicht. Er reagiert mit Blutdruckauffälligkeiten, Magen-Darm-Erkrankungen, Infekt-Anfälligkeit, Gewichtsschwankungen, Kopfschmerzen und Schlafstörungen.

Zusätzlich können psychische Symptome auftreten, wie depressive Ver-

stimmung und Rückzug vom sozialen Leben. Wenn der Stress nicht aufhört, führt dies letztlich zu einer Überlastung unseres gesamten biologischen Systems.

Burnout vs. Depression

Das Burn-out-Syndrom ist sehr unklar definiert und medizinisch nicht allgemein akzeptiert. Entscheidend ist, dass eine Depression nicht übersehen wird, weil diese ganz anders behandelt wird. Es gehe beim Burnout also um mehr als ein kurzfristiges Ausgebranntsein. Tatsächlich sind beide Krankheitsbilder nicht klar voneinander abgrenzbar, da sich die Symptome stark ähneln. Oft jedoch sind die Auslöser Stress und Erfolgsdruck, so wie bei Hartmut Engler dessen erfolgreiche Zeit als Sänger mit vielen Konzerten und Medienpräsenz oder bei Sven Hannawald, der nie daran dachte mit dem Skispringen aufzuhören, bis er nicht mehr konnte.

Menschen mit Burnout verbindet, dass sie gerne ihr Bestes geben, engagiert und stets zu 100 Prozent einsatzbereit sind. Sie verlangen sich das Äußerste ab, gehen an ihre Grenzen und vergessen dabei, auf sich selbst und ihre Bedürfnisse zu achten. Ob eine kurzfristige Erschöpfung vorliegt oder eine Depression, klären Sie am besten mit Ihrem Arzt oder Heilpraktiker. Der hilft Ihnen, wieder gestärkt und gesund am Leben teilnehmen zu können und dieses zu genießen.

Anna Heinrich
Illustration Mart Klein



Das Dorf in der Stadt

IN BRETZENHEIM LÄUFT DAS LEBEN GEMÄCHLICH. DER STADTTEIL HAT SICH EINEN DÖRFLICHEN CHARME BEWAHRT, BIETET EIN BUNTES VEREINSLEBEN UND IST BEI JUNGEN FAMILIEN BELIEBT.



Vereinsreiterin in Nähe der Aussiedlerhöfe – unzählige Vereine prägen Bretzenheim



Läden haben es im alten Ortskern schwer



Das Roxy-Kino ist ein Symbol des Leerstands. 2006 brannte es völlig aus

→ Die meisten Mainzer müssen schmunzeln, wenn man von ihrer Stadt als Großstadt spricht. Von den vier Innenstadtquartieren abgesehen, hat sich in einem Großteil der Ortsbezirke der dörfliche Charme und damit ein ganz eigener Charakter erhalten. Auf Bretzenheim, mit einer verbrieften Geschichte von über 1250 Jahren eine der ältesten Weinbaugemeinden in Rheinhessen, trifft das nur teilweise zu. Denn das einstige Dorf westlich von Zahlbach ist durch seine Nähe zur Universität, zu Hartenberg/Münchfeld und zur Oberstadt längst selbst Teil einer größeren Kernstadt geworden. Während das Leben im alten Ortskern über viele Jahre stillzustehen schien, entwickelte sich in den Randbezirken geschäftige Betriebsamkeit, lockten Neubaugebiete junge Familien an. Ein Rundgang durch das groß-

flächige und sehr heterogene Bretzenheim muss also auch immer die Frage aufwerfen, was von der Identität Bretzenheims geblieben ist und wie sie heute aussieht.

Kontinuität und Leerstand

Wir beginnen unseren Rundgang im noch immer umstrittenen Herzen Bretzenheims: im alten Ortskern vor dem historischen Rathaus. Hier residiert seit vielen Jahren der christdemokratische Ortsvorsteher Wolfram Erdmann – oft liebevoll und manchmal auch spöttisch der König von Bretzenheim genannt. Hier, im Schatten von St. Georg, finden noch immer die Höhepunkte im Kalender des Ortes statt. In den Straßenzügen veranstaltet der Vereinsring Jahr für Jahr das Brezelfest, die Freiwillige Feuerwehr lockt Neubaugebiete junge Familien an. Ein Rundgang durch das groß-

endet auch der beliebte Bretzenheimer Fastnachtsumzug. Alteingesessene Geschäfte, wie die weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Konditorei Nolda, vermitteln ein heimeliges Gefühl von Kontinuität. Aber auch eine andere Seite des „alten Bretzenheims“ wird im Ortskern deutlich: Leer stehende Ladenlokale prägen seit Jahren das Gesicht der Gegend zwischen Zaybachstraße, Bahnhofstraße und An der Wied. Nur wenige Geschäfte können sich halten, zu groß ist die Anziehungskraft der Innenstadt auf die kaufwilligen Bretzenheimer. Das alte Roxy-Kino, seit inzwischen zwanzig Jahren ungenutzt, hat sich zu einem Symbol des Leerstandes entwickelt. Zwar haben sich in den vergangenen Monaten Interessenten für einige der Grundstücke gefunden, die Geschichte mit einem lachenden Auge. Viele Anwoh-

ner befürchteten eine Belastung für den Stadtteil. Und nicht zu Unrecht: Anfängliche Verkehrsprobleme hatten Stadt, Polizei und der Verein zwar schnell im Griff, für anhaltenden Ärger sorgen aber die Stadionbesucher, die die Feldwege benutzen. Die Landwirte, die sich schon durch den Bau des Stadions wertvoller Flächen „beraubt“ sahen, erleben nun die allwöchentliche Verschmutzung ihrer Felder mit Bierflaschen und „Wurstpapierchen“. Die Stadt verspricht Besserung, sieht aber in erster Linie Mainz 05 in der Verantwortung.

Erfolgsmodell für Mainz

Südöstlich des Stadions, auf der anderen Seite der Koblenzer Straße, liegt die Feuerwache I der Mainzer Berufsfeuerwehr. 120 Feuerwehrleute und 30 Fahrzeuge stehen für Einsätze im

gesamten Stadtgebiet bereit. Unterstützt werden sie von den Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr, die in Bretzenheim nur wenige Meter entfernt in der Zaybachstraße untergebracht sind. Die FF-Bretzenheim ist mit nur 32 aktiven Feuerwehrleuten gemessen an der Größe des Stadtteils von über 19.000 Einwohnern eine relativ kleine Wehr und hat immer wieder mit Nachwuchssorgen zu kämpfen.

Folgt man dem Ostergraben, der Marienborner-Straße und der Hans-Böckler-Straße, kommt man zur IGS Bretzenheim. Der gute Ruf, den die größte und älteste integrierte Gesamtschule in Mainz genießt, ist sicher ein Grund für den Erfolg dieser Schulform in der Landeshauptstadt. 2011 musste die Bretzenheimer Kerb, die seit Jahren auf den Freiflächen vor der IGS stattfand, notgedrungen in den Elsterweg umziehen. Der gewohnte Standort wurde für den Bau einer neuen Sporthalle und einer neuen Mensa für die IGS benötigt. Die Übergangslösung wurde so gut angenommen, dass sich der Ortsbeirat für den Elsterweg als Dauerlösung für die Kerb aussprach.

Lebendige Gesellschaft

Südöstlich der IGS liegt die Alte Ziegelei. Die Anlage wurde Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet und stellte über viele Jahre Ziegel für die stetig wachsende Stadt Mainz her. Bis zu 30.000 Ziegel, dem Äquivalent eines Zweifamilienhauses, konnten hier am Tag gefertigt werden. Erst nachdem die lokalen Lehm-Vorkommen Anfang der 70er Jahre aufgebraucht waren, wurde die Produktion eingestellt. 1978 erwarb die Stadt Mainz das Gelände, das 1992 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Heute finden hier regelmäßige Veranstaltungen wie das Ziegeleifest und die Mainzer Fahrradbörse am 15. April statt. Auch die Volkshochschule Mainz bietet hier Kurse an.

Die Alte Ziegelei liegt am Rande des Wasserlaufs des Wildgrabens. Dieser trennt Bretzenheim über weite Strecken von der Mainzer Oberstadt. Verlässt man die Ziegelei Richtung Süden, den Wildgraben im Rücken, und begibt sich auf einen kurzen Spaziergang über die Felder, kommt man nach wenigen Minuten am Stefanshof vorbei. Der Pferdesportverein Bretzenheim (PSV) hält auf dem Reiterhof mit angegliederter Tierheilpraxis seine Sommerturniere ab. Der PSV ist nur einer von unzähligen Bretzenheimer Sportvereinen.

Das Spektrum reicht vom Akademischen Reiterclub Mainz e.V. über den Mainzer Triathlon Verein bis zur Turn- und Sportgemeinschaft 1846 e.V. Auch abseits des Sports ist man in Bretzenheim gerne organisiert. Die Internetsseite des Stadtteils listet über hundert Vereine auf. Darunter finden sich neben mehreren Fastnachtsvereenen auch Exoten wie die Interessengemeinschaft Mainzer Taxifahrer e.V. und der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer. Das Gros der Bretzenheimer Korporationen bilden aber gemeinnützige Zusammenschlüsse: Fördervereine für Kindertagesstätten oder Schulen, für die Freiwillige Feuerwehr oder für Kirchengemeinden. Der Arbeitskreis

Naturnahes Grün betreibt den Naturschaugarten an der Lindenmühle und die Stadtteil AG versucht – unabhängig von der Stadt Mainz – das Leben in Bretzenheim noch lebenswerter zu gestalten.

Auch wenn das Dorf Bretzenheim nicht wie etwa Gonsenheim mit einer „Breiten Straße“ als umstrittenes Zentrum des Lebens im Ort aufwartet kann, haben sich die Bretzenheimer doch in ihren Festen und ihrem bunten Vereinsleben ein eigenes Stück Identität im Sammelgebilde Mainz erhalten.

**Andreas Schröder
Fotos Kristina Schäfer**



Derby TV gegen TSG Bretzenheim, beides Bretzenheimer Mannschaften aus der Bezirksklasse

Beim Fastnachtsumzug sind Jahr für Jahr tausende Bretzenheimer „uff de Gass“

FH FFM
Fachhochschule
Frankfurt am Main
University of
Applied Sciences

**FACHBEREICH
SOZIALE ARBEIT
UND GESUNDHEIT**

www.fh-frankfurt.de/fb4
www.facebook.com/fhfrankfurt

PFLEGE DEINE KARRIERE CHANCE

Pflege, Gesundheit, Soziales – wer hier studiert, studiert die Themen der Zukunft. Ergreife jetzt Deine Chance! Erwirb zusätzliche, gefragte Kompetenzen und Qualifikationen. Mit einem Master-Studium, das Deinen Interessen und Zielen entspricht.

UNSERE MASTER-STUDIENGÄNGE:

- Pflege- und Gesundheitsmanagement (M.A.)
- Pflege – Advanced Practice Nursing (M.Sc.)
- Forschung in der Sozialen Arbeit (M.A.)
- Case Management für ein barrierefreies Leben (M.Sc.)
- Beratung in der Arbeitswelt – Coaching und Supervision (M.A.)
- Beratung und Sozialrecht (M.A.)

Mainzer Steinhöfelschule
die private Wirtschaftsschule

**NERDS
GESUCHT!**

Mittlere Reife, FH-Reife (Vollzeit/berufsbegleitend) und Abitur – kannst Du die Erwartungen erfüllen? Finde es heraus! Bewerbungen an: ... Das Abitur an unserer Schule ist durch ein elternunabhängiges, nicht rückzahlbares Schüler BAFOG gefördert.
Mainzer Steinhöfelschule - Rheinallee 3, 55116 Mainz - www.steinhoeftschule.de

20th International TATTOO CONVENTION

ÜBER 600 TÄTOWIERER DER SPITZENKLASSE AUS ÜBER 20 LÄNDERN

THEMA: U.S.A., JAPAN, MEXIKO, TAIWAN

LIVE MUAY-THAI SHOW-KAMPE

POKALVERLEIHUNGEN LIVE-BANDS

30. März - 1. April 2012 - Messe-Frankfurt, Halle 5.0

Einlaß Freitag 15 - 22 Uhr, Samstag 12 - 22 Uhr, Sonntag 12 - 20 Uhr

Infos & Programm: www.convention-frankfurt.de Fax: +49-(0)6043-405276

Kartenbestellung Tel.: +49(0)176-388 183 16 oder info@convention-frankfurt.de

FRANKFURT

30. März - 1. April 2012 - Messe-Frankfurt, Halle 5.0

Einlaß Freitag 15 - 22 Uhr, Samstag 12 - 22 Uhr, Sonntag 12 - 20 Uhr
Infos & Programm: www.convention-frankfurt.de Fax: +49-(0)6043-405276
Kartenbestellung Tel.: +49(0)176-388 183 16 oder info@convention-frankfurt.de

Wir beraten und informieren

- arbeitsmarktorientierte Studiengestaltung
- Übergang von der Hochschule in das Berufsleben
- Bewerbungsstrategien und Karriereplanung
- Beratung bei Studienwechsel
- Berwerbertrainings
- Assessment-Center-Trainings
- Arbeitgeberkontakte

Hochschulteam
der Agentur für Arbeit Mainz
Untere Zahlbacher Str. 27
55131 Mainz

Tel.: 01801/555-111*
* Festnetzpreis 9,3 ct/min, Mobiltelefon höchstens 42 ct/min

Mail: Mainz.271-Akademiker@arbeitsagentur.de

Weitere Informationen unter: www.arbeitsagentur.de

→

Es scheint wie ein üblicher Pressetermin: Das Buffet ist prall gefüllt, die Pressedamen hübsch und Detlev Höhne (Chef der Stadtwerke) steht zusammen mit Ludwig Jantzer (Chef vom Frankfurter Hof) an der Theke. Plötzlich geht die Tür auf und sechs Männer in Zirkusuniformen betreten den Raum: Es sind die Höhner, man kennt sie als Stimmungsband vom kölschen Karneval. Und es scheint, als wisse keiner im Raum so recht, warum die sich höchstpersönlich die Ehre geben. Doch die Aufklärung folgt, denn der Circus Roncalli und die Höhner wagen ein künstlerisches Experiment: Höhner Rockin' Roncalli heißt es und kommt als Zirkusshow mit musikalischer Untermalung vom 10. bis 20. Mai nach Mainz, erklärt Detlev Höhne inmitten der Höhner, die das Programm vorstellen.

Die Spannung auf das Ereignis sei groß. Eine Zusammenarbeit mit den Höhnern und dem Circus Roncalli

liegt nicht fern, wenn man bedenkt, dass der Circus 1980 in Köln

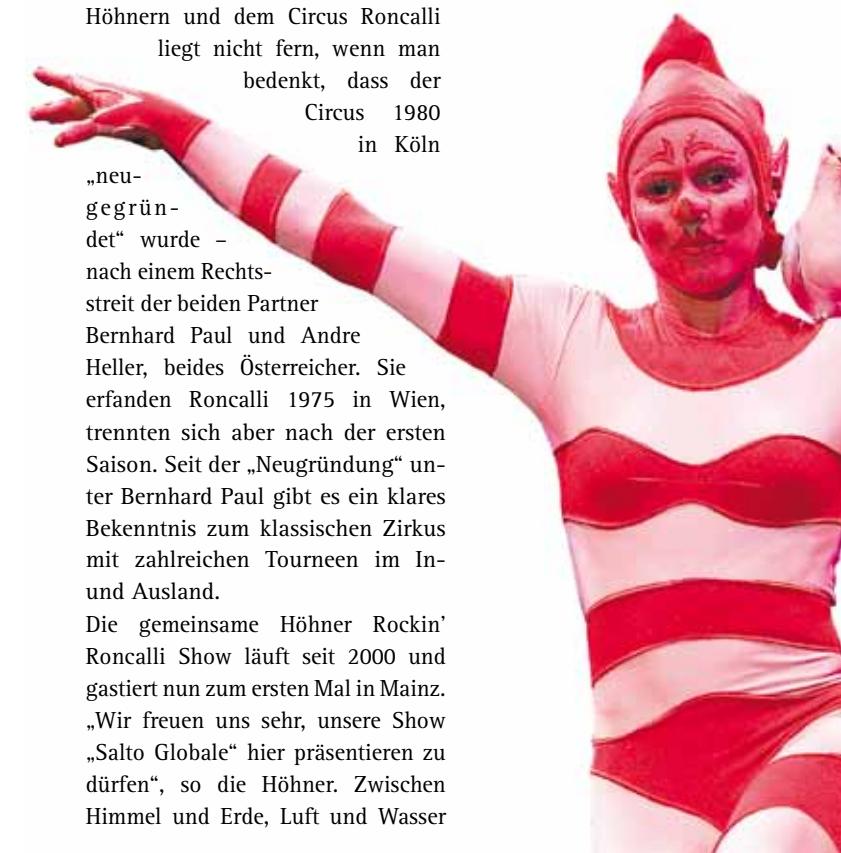
„neu-gegrün-det“ wurde – nach einem Rechtsstreit der beiden Partner

Bernhard Paul und Andre Heller, beides Österreicher. Sie erfanden Roncalli 1975 in Wien, trennten sich aber nach der ersten Saison. Seit der „Neugründung“ unter Bernhard Paul gibt es ein klares Bekenntnis zum klassischen Zirkus mit zahlreichen Tourneen im In- und Ausland.

Die gemeinsame Höhner Rockin' Roncalli Show läuft seit 2000 und gastiert nun zum ersten Mal in Mainz. „Wir freuen uns sehr, unsere Show „Salto Globale“ hier präsentieren zu dürfen“, so die Höhner. Zwischen Himmel und Erde, Luft und Wasser

Zirkusluft am Zollhafen

DIE HÖHNER ROCKIN' RONCALLI SHOW KOMMT
MIT MUSIK UND MANEGE NACH MAINZ



www.hoehner-rockin-roncalli.de

Linol- und Siebdrucke, Malerei
www.uah.de

Werkstattladen Hintere Bleiche 28
55116 Mainz

w w w . v w a - m a i n z . d e

Bilden Sie sich weiter!
berufsbegleitend / auch ohne Abitur

Ausgewählte Hochschuldozenten und erfahrene IT-Pрактиker bereiten Sie innerhalb von 6 Semestern im Rahmen eines hochschulmäßigen Studiums konsequent auf Ihren Abschluss vor. Die unter staatlicher Aufsicht durchgeföhrten Prüfungen führen zu den Graden

Betriebswirt/in (VWA)
Informatik-Betriebswirt/in (VWA)

Weiterqualifikation möglich zum: **Bachelor of Arts**

Termine für Infoveranstaltungen: www.vwa-mainz.de

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Mainz • Dr. Matzer / Frau Häselbarth / Frau Wöhner
Rathaus der Stadt Mainz, Zimmer 21 • Tel. 0 61 31 / 907 30 60

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

bewegt sich die Mischung aus Rock und Roncalli: mit der elfenhaften Akrobatik-Künstlerin Aurelie und ihrer Taube Celeste, dem russischen Star-Komiker Jigalov und seinem Partner Csaba oder der Ausnahmekünstlerin Miyoko Shida Rigolo und ihrer Balance mit Palmwedeln. Außerdem kommen Feuertänzer und Fantasie-Figuren von Anima Planet zum Einsatz.

Zu den artistischen Vorstellungen spielen die Höhner ihre eigens komponierten Lieder. „I'm a part of it“ lautet der Leitsong der Show – und die Botschaft der Höhner. In verschiedenen Kostümen wirken diese selbst an der Inszenierung mit. Zehn Tage dauert das Spektakel und wir verlosen 5x2 Tickets für die Premiere am 10. Mai im Bereich Rang A unter losi@sensor-magazin.de, Betreff: Roncalli. Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht.

Höhner Rockin' Roncalli Show
10. bis 20. Mai im Zeltpalast am Zollhafen / Nordmole

Showzeiten:
Dienstag bis Samstag um 19:30 Uhr
Sonntag und Feiertage um 19 Uhr
Familienshows: Samstag 14:30 Uhr, Sonntag und Feiertage 14 Uhr
Karten: 19 bis 59 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr an allen Vorverkaufsstellen oder online unter www.bonnticket.de, Ticket Hotline 0228/502010

**STEINBOCK**

22. Dezember - 20. Januar

Sie sind ehrgeizig, beharrlich, mit großer Willensstärke und Ausdauer. Mit Pluto in Ihrem Zeichen könnten Sie jetzt allerdings mehr als sonst dazu neigen, andere Menschen zu kontrollieren und Ihnen Ihre Ideen aufzuzwingen. Seien Sie an dieser Stelle etwas vorsichtig.

STIER

21. April - 20. Mai

Venus im Zwilling gibt neue Impulse, liebt Kommunikation und Bewegung und flirtet gern. Begegnen Sie der Welt wieder mit etwas mehr Leichtigkeit. Lassen Sie sich von Frühlingsgefühlen entführen und genießen Sie den ein oder anderen Flirt. Vielleicht wird ja auch etwas mehr daraus.

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Die Zeit eignet sich hervorragend für jede Art von Weiterbildung, sei es beruflich oder um einem privaten Interesse nachzugehen. Vielleicht probieren Sie einmal ganz neue Wege und entdecken dabei Talente, von denen Sie noch gar nichts wussten.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Nach einer Phase der Reflexion folgt nun wieder eine Phase der Aktivität. Wenn Merkur Mitte des Monats in das Zeichen Widder eintritt, können Sie diese Energie nutzen, um mit viel Elan in ein neues Projekt einzusteigen. Viel Spaß dabei!

FISCHE

20. Februar - 20. März

Immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen, können Sie es kaum erwarten, zu neuen Ufern aufzubrechen. Es besteht aber die Gefahr, dass Sie Veränderungen um ihrer selbst willen suchen und sich nicht die Mühe machen, zu prüfen, welche Veränderungen Ihnen das beste Ergebnis bringen.

WIDDER

21. März - 20. April

Mit der Sonne und Uranus in Ihrem Zeichen wird Ihnen ganz bestimmt nicht langweilig werden. Merkur wird Sie dann ab Mitte des Monats zusätzlich mit kreativen Ideen beflügen. Jetzt ist eine gute Zeit, um Ideen zu sammeln und neue Projekte anzustößen.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Wir alle halten gern an vertrauten Mustern fest. Manchmal lohnt es sich aber, die alten Glaubenssätze zu überprüfen und sich neuen Sichtweisen zu öffnen. Pluto in Opposition zu Ihrem Zeichen kann Ihnen helfen, sich aus alten Strukturen, die nicht mehr zu Ihnen passen, zu befreien.

LÖWE

23. Juli - 23. August

Da Merkur und Mars in diesem Monat wieder direktläufig werden, ist jetzt eine gute Zeit, um wichtige Entscheidungen zu treffen, Verträge zu unterzeichnen und größere Kaufvorfälle zu realisieren. Mit Sonne und Merkur im feurigen Widder gibt es auch noch eine Extrapolition Mut dazu.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Pluto wird rückläufig und regt zur Reflexion über unverarbeitete Themen an. Sie könnten vermehrt mit Geschichten aus Ihrer Vergangenheit konfrontiert werden. Nehmen Sie sich genügend Zeit, um in Ruhe über alles nachzudenken und gegebenenfalls anstehende Konflikte zu klären.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Sie haben ein starkes Bedürfnis nach Freiheit und Unabhängigkeit. In Beziehungen könnte dieser Drang allerdings stören. Versuchen Sie, die Balance zu finden zwischen Unabhängigkeit und Bindung, sonst könnten Sie über Ihr Ziel hinausschießen und am Ende alleine dastehen.



DER BRUNO DES MONATS

Irgendwie fand ich, dass Bruno in letzter Zeit etwas arschlastig geworden war.

Einziehen gilt erstens nicht.

Und fällt ja zweitens auch relativ schnell auf.

Katharina Dubno

RESTAURANT DES MONATS

Heinrichs

MARTINSSTRASSE 10

Arbeiten auf engstem Raum kennt Wilhelm Nestle seit der Marine



Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre Email:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

**Rezept****Perlhuhnbrust auf mediterranem Gemüse (4 Portionen):**

4 Perlhuhn Brüste ausgelöst, Fleur de Sel, Korianderkörner gemahlen, Szechuanpfeffer zerstoßen, Rosmarin und Thymian gehackt, Knoblauch gehackt, je 1 grüne, gelbe, rote Paprika, ½ Fenchelknolle, 2 Kleine Poivrede-Artischocken, 1 EL Nizza-Oliven, 2 Stangen Frühlingszwiebeln, Olivenöl.

Backofen auf 180 Grad Celsius Umluft (200 Grad Celsius Ober- und Unterhitze) vorheizen. Die Perlhuhnbrüste mit Fleur de Sel und Koriander würzen. Das Gemüse in grobe Stücke schneiden. In einer Pfanne Olivenöl heiß werden lassen und das Gemüse anschützen. Mit Salz, Pfeffer, Rosmarin, Thymian und Knoblauch würzen und auf ein Blech geben. Die Perlhuhnbrüste aufsetzen und alles für 15 Minuten im Backofen garen. Das fertige Gemüse auf die vorgewärmten Teller verteilen, mit dem Bratensoße übergießen und mit den Brüsten sofort servieren. Dazu empfiehlt Wilhelm Nestle Rosmarin Kartoffeln oder zerdrückte Pellkartoffeln mit Olivenöl und gehackter Petersilie.

Felix Monsees
Fotos Daniel Rettig

Geheimtipps aus Rheinhessen

Doch nicht nur Wein kommt hier auf den Tisch. Im Heinrichs wird gutbürgerlich mit mediterranem Einstrengsel gekocht. „Mama-Küche mit Substanz“, sagt der Küchenchef dazu. Vieles, was hier serviert wird, findet man anderswo in Mainz nicht mehr: geschmorter Ochsenschwanz, gefüllter Schweinefuß oder gar Kutteln. Ein Highlight ist die butterzarte Kalbszunge mit Paprika-Oliven Gemüse (13 Euro). „Wir trauen uns gar nicht mehr, Kalbsnieren auf die Karte zu setzen, so viel wie das bestellt wird“, sagt Nestle.

Vegetarier werden im Heinrichs leider nicht glücklich: „Unsere Küche ist für gute Esser.“ Nestle arbeitete lange als Profi-Einkäufer für die Lebensmittel-

industrie, deshalb achtet er besonders auf Qualität im Einkaufswagen. Auf dem Wochenmarkt, bei Stein's Kräuter und Garten in Gonsenheim oder wenn es sein muss, fährt er sogar nach Italien.

Mama-Küche mit Substanz

Früher ist Nestle 22 Jahre lang jeden Morgen nach Frankfurt gefahren und abends wieder zurück. Irgendwann hatte er keine Lust mehr auf Pendeln und auch auf die Vorgesetzten. Der gelernte Koch wollte zurück an den Herd. Nachdem ein Freund kein Glück mit seinem Pächter hatte, war für ihn klar: Hier eröffnet Nestle sein Heinrichs, benannt nach seinem Großvater. Da der mittlerweile verstorbene Freund auch Schreiner war, dankt Nestle ihm nicht nur die Heimat für sein Restaurant. Die Innenausstattung ist aus massivem Holz und wie das Essen komplett handgemacht.

Die ersten Monate stand Nestle alleine am Herd, doch schnell hatte das Heinrichs zu viel Stammpublikum für nur einen Koch. Jetzt steht man zu dritt in der kleinen Küche und weil die direkt am Treppenhaus liegt, ist da auch ein verirrter Herr von den Stadtwerken, der das Gas ablesen möchte. Ihm kann Nestle nicht helfen, den sensor-Reportern zum Glück schon, denn die werden bestens kulinarisch versorgt: Den italienischen Einfluss gibt es bei unserem Rezept des Monats zu schmecken: Perlhuhnbrust auf mediterranem Gemüse. Das Gemüse wird knackig in viel Olivenöl in der Pfanne geschwenkt und mit jungem Knoblauch abgeschmeckt. Die frischen Artischocken stellen auch Vegetarier zufrieden. Fleischesseer freuen sich auf die saftige Perlhuhnbrust kross am Knochen gegart (17 Euro). Abends sind freie Plätze selten, luftiger ist es zum Stammessen von 12 bis 14 Uhr (8 bis 12 Euro).

Kleinanzeigen

@ Kleinanzeigen kostenfrei an kleinanzeigen@sensor-magazin.de oder Verlagsgruppe Rhein Main, sensor Magazin, Erich Dombrowski Str. 2, 55127 Mainz, Tel. 06131-484 171 / Fax. 06131-484 166

sensor sucht immer gute freie Journalisten. Formlose Bewerbung mit Arbeitsproben und Lebenslauf an: hallo@sensor-magazin.de.

sensor vergibt ein Praktikum ab Mai für mind. 3 Monate, besser 6 Monate oder länger. Zwei Tage die Woche á 6 Stunden. Du solltest fit am PC sein und Lust mitbringen am Schreiben und Organisieren. Bewerbungen bitte bis zum 10. April mit Anschreiben und Lebenslauf an: hallo@sensor-magazin.de.

Die Firma Leitz & Schwarzbauer sucht zur Erweiterung seines dynamischen Teams für die Sommersaison erfahrene Servicekräfte im Rheingau mit mehrjähriger gastronomischer Berufserfahrung mit dem Schwerpunkt Kassieren. Gesucht werden Mitarbeiter zur Festanstellung und als Aushilfen. Bewerbungen bitte an: bewerbung@leitzundschwarzbauer.de.

Vermischtes

Fahrradbegeistert? Hast Du Lust in Mainz etwas in Sachen Fahrrad zu unternehmen? Wir sind eine kleine Gruppe von Fahrradenthusiasten, die Gleichgesinnte suchen. Du fährst gerne Rad oder hast ein Faible für Fahrradtechnik oder möchtest gerne kulturelle Veranstaltungen mit Fahrradbezug aktiv unterstützen? Uns geht es um die Vernetzung mit anderen zwecks konstruktiver, kreativer

Aktivitäten in Sachen Fahrradkultur. Vorstellbar ist vieles, von gemeinsamen Touren über Selbsthilfereparaturworkshops und Filmveranstaltungen bis hin zur Initiierung einer Critical Mass etc.: fahrrad.mainz@t-online.de

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Schreiben: Freundliche Frau Doktor (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter. Telefon 06131-839827 oder info@sprachcoach.net.

Bald blüht den Mainzern was! Was, verrät sensor erst September/Oktobe

Musik

Afrikanisches Trommeln – ein Erlebnis für die Sinne – Unterricht und Workshops mit Paul Diassy an der Djembe oder Bass-Trommel für Anfänger oder Fortgeschrittene. Paul Diassy lehrt das Trommeln spielend leicht. Unterricht und Workshops ab 30 Euro. Weitere Infos unter www.africanpercussion-mainz.de, kontakt@africanpercussion-mainz.de.

Bruce Springsteen & The E-Street Band am 25. Mai in Frankfurt, Commerzbank-Arena: 2 Traum Sitzplätze der 1. Kategorie nebeneinander zu vergeben: Unterrang Block 28 B Reihe 5 ganz nah an der Bühne. Ti-

ckets werden nur paarweise abgegeben, Preis pro Ticket 152 Euro. Tel. 0152-29705181

Lust auf Singen?! Diplomierte Ge sangspädagogin erteilt Stimmbildung im Bereich Klassik und Musical für Anfänger und Fortgeschrittene. Ermäßigte Probestunde - ich freue mich auf Ihre Stimme! www.annette-kempen.de, Tel. 06131/6227565

Wohnen

Berufstätiges, deutsch-portugiesisches Paar mittleren Alters sucht eine schöne, helle und ruhige 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon oder Terrasse in der Mainzer Innenstadt, Oberstadt oder Neustadt. Toll wäre eine Möglichkeit zum Grillen! Warmmiete bis ca. 700 Euro, nicht kleiner als 60qm. 06131-226664(AB).

Ruhige Frührentnerin sucht ab Mai Wohnung, ca. 50qm, Altstadt, EG oder Lift, maximale Kaltmiete 369 Euro. Angebote bitte an Sibylle Hauck, Tel. 0163-9055743, Sibylle.Hauck@web.de.

Mainz-Oberstadt: Schöne 3-Zimmer-Wohnung in alter Villa, Hochparterre, 99 qm, Gartenmitbenutzung, (gerne auch mit Kind/Jugendl.), Warmmiete 1.200 €, frei ab 1. Mai!, mobil 0170-9368776.



Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Dass es sich bei diesem Synonym für Massenproduktion einmal um ein ernst zu nehmendes Gericht gehandelt hat, ist genauso in Vergessenheit geraten wie dessen norddeutsche Wurzeln. Das muss anders werden, dachten sich ein paar Freunde des langsameren Essens. Keine vorgefertigten Bauteile, kein Einheitsge

schmack, kein dubioser Hackepeter! Der Kunde kann aus einem bunten Sammelsurium von Zutaten wählen und was dann, nun ja, nicht unbedingt „auf den Tisch“ kommt, aber durchaus serviert wird, ist ein individuelles kleines Mahl aus deutschem Gemüse und artgerecht gehaltenem Rind. Damit behauptet sich der Anbieter sogar gegen die Konkurrenten, deren Erzeugnisse

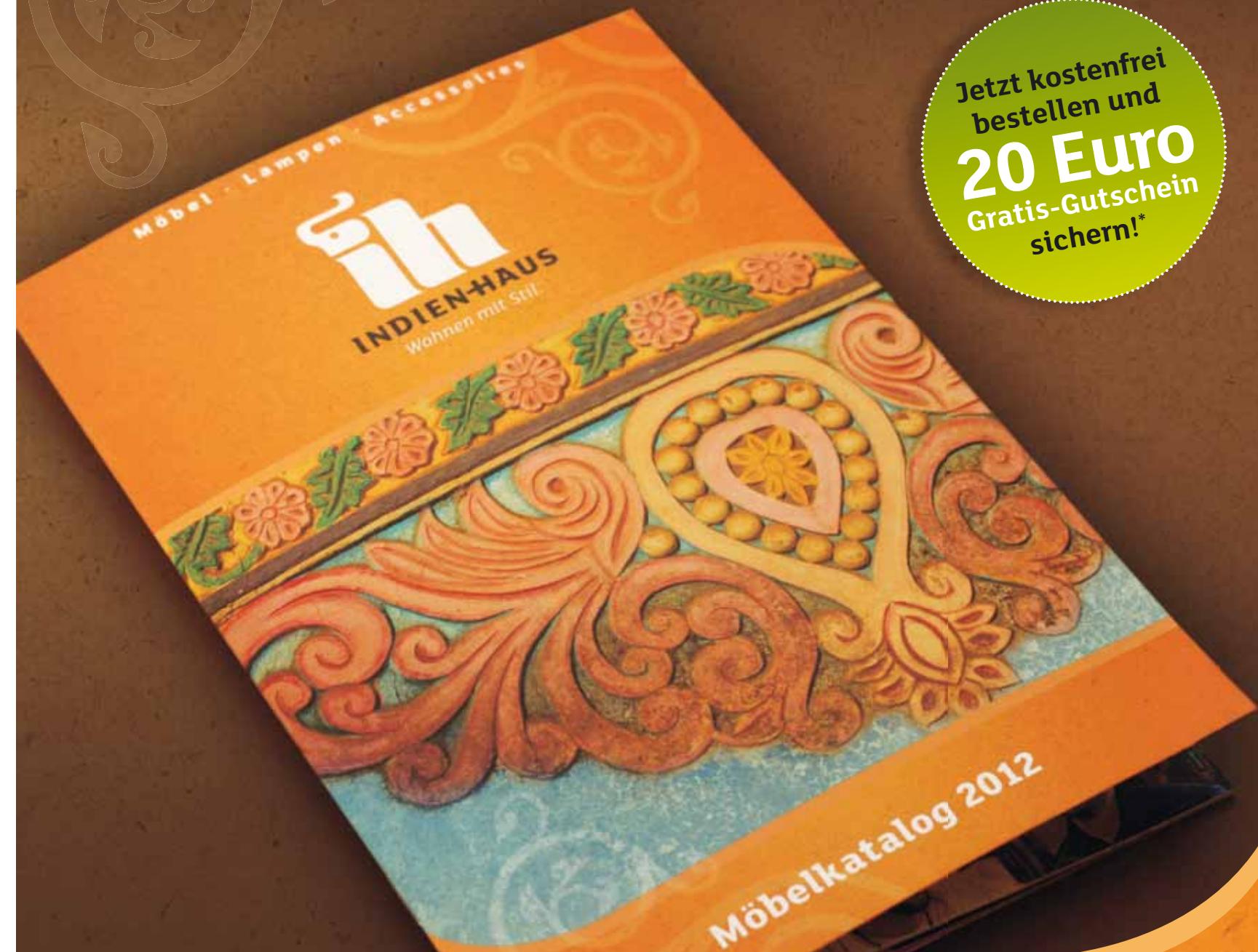
sich auf „schöner“ reimen. Diesen Ort verlässt man garantiert auch nicht hässlich und noch dazu gestärkt an Körper und Seele. Und ohne Nasenring, versprochen!

Ines Schneider

Die Lösung vom letzten Rätsel war: Museum für antike Schiffahrt (Römerschiffmuseum)

Der neue Katalog ist da!

Jetzt kostenlos per E-Mail, Telefon oder Fax bestellen.



Die ersten 200 Bestellungen für den neuen Indien-Haus-Katalog erhalten einen 20 Euro-Gutschein* GRATIS! Einfach so...

Indien-Haus Mainz

Rheinallee 205
55120 Mainz
Tel. 06131 - 96.89.61.0
Fax 06131 - 96.89.62.9

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 11 bis 19:30 Uhr
Samstag: 10 bis 18:00 Uhr

www.indien-haus.de
kontakt@indien-haus.de
facebook.com/indien.haus.news

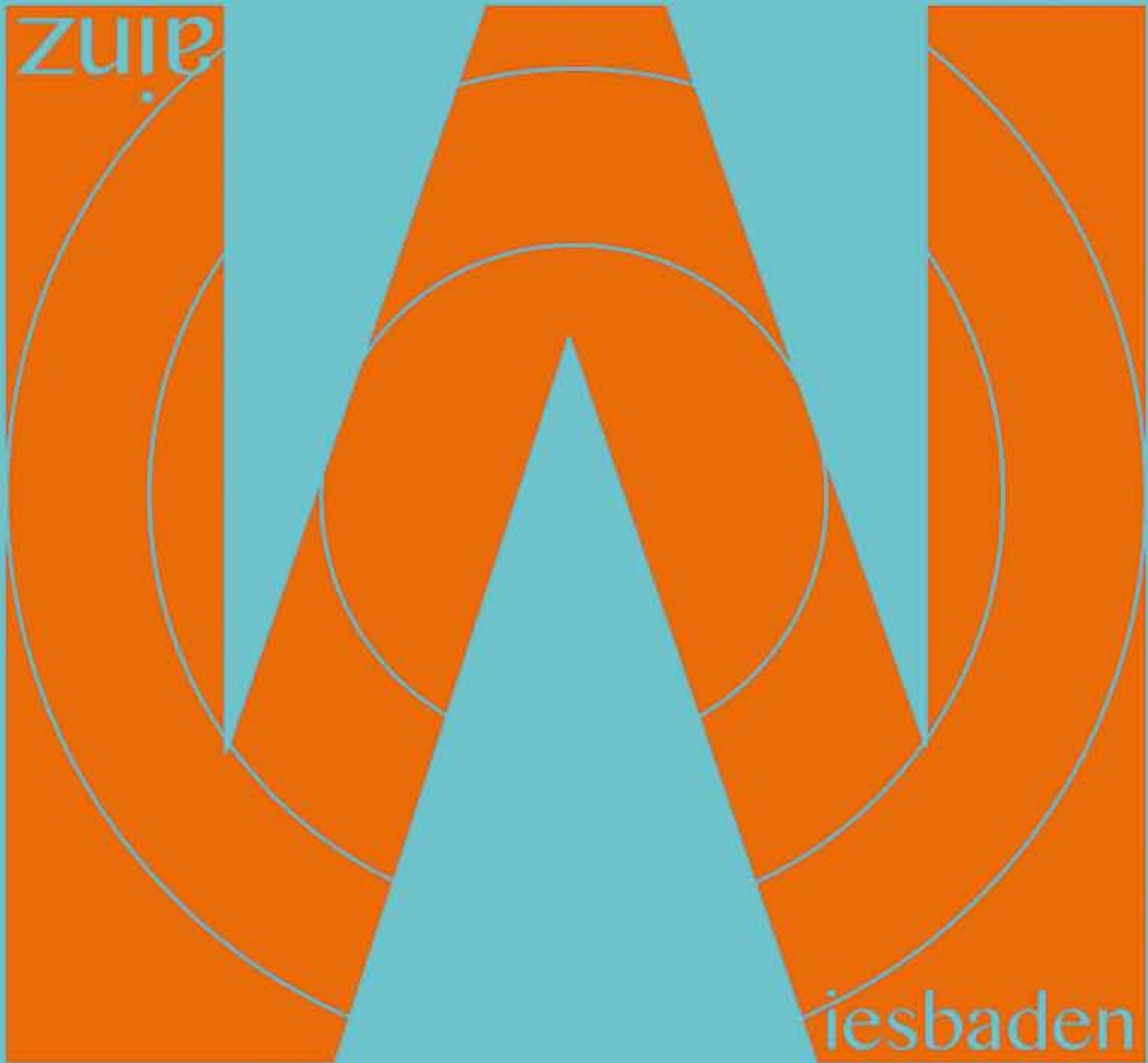
* Gilt für die ersten 200 Haushalte, die den neuen Indien-Haus-Katalog bestellen. Nur eine Gutscheinkarte pro Haushalt. Keine Barauszahlung möglich. Zum Einlösen des Gutscheins gilt ein Mindestkaufwert von 40€.



FÜHLE DEINE STADT

sensor jetzt in Mainz & Wiesbaden

GESAMTAUFLAGE 40.000 EXEMPLARE
Verteilung an über 2.000 Auslagestellen



GESAMTAUFLAGE 40.000 EXEMPLARE
Verteilung an über 2.000 Auslagestellen

sensor jetzt in Mainz & Wiesbaden

FÜHLE DEINE STADT